

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Redaktionsschreiber: Redaktion Dresden,
Schriftleiter: Dr. Max Klemm
Schriftleiter-Sammelnummer: 26 242.
Preis für Nachdruckpreise: 20 Pf.

Bezugs-Gebühr in Dresden u. Vororten bei täglich wechselndem Auflage monatl. 6,20 M., vierfachjährlich 10,20 M., durch d. Post bei Tag. zweimal. Überland monatl. 6,20 M., vierfachjährlich 10 M.
Die 1 Spaltige 37 mm breite Seite 2 M. Bei Familienanzeigen, Anzeigen unter 1000 Zeichen u. Belegungsmaut, 1 Spaltige 2 M. und Verhältnis 25%. Vorauszahlung laut Tafel. Gewährte Wiedergabe gegen Vorauszahlung. Einzelnummer 30 Pf.

Schriftleitung und Komplettredaktion:
Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Ueppich & Reichenbäck in Dresden.
Postleitzahl-Nr. 10 385 Leipzig.

Nachdruck nur mit freier Quellenangabe ("Dresdner Nachrichten") zulässig. - Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Pianinos · Harmoniums · Flügel
Fabrikate von Weltreputat
Stolzenberg Johann-Georg-
Allee 13.

Siphacol
Schwefelsäure
Körniges Zahnpasta
wirkt zuverlässig desinfizierend, reizlos, hellend, erzeugt gesunde, weiße Zähne.

Kaffee Kasino
Seestraße 7
Stimmungskonzerte im Trianon ab 9 Uhr der beliebte Zitherfranzel

Der Zusammenritt des neuen Landtags.

Nach dem Ausklang der Landtagsverhandlungen am Dienstag kann man der nach Hängen und Deangen gebürdeten Regierung kein sonderlich günstiges Dorotstop stellen. Kaum hatte der Präsident Brähdorf seiner Befriedigung darüber Ausdruck verliehen, dass zum ersten Male eine so große Stimmenzahl (92 von 95) sich bei der Präsidentenwahl auf eine Person vereinigt habe, kaum hatte Stellisch, der jetzt bei den Sozialdemokraten das große Wort führte, seinen Antrag, das Bureau nach der Stärke der Fraktionen zu beleben, eingebracht, als sich aus der äußersten Linken der Kommunisten Siewert erhob und die Meldung machte, dass sich die unabhängigen Sozialisten mit den rechten Moskauern vereinigt hätten, die kommunistische Fraktion infolgedessen 9 Mitglieder zähle und einen Schriftführerposten für sich beanspruche. Das war im Programm nicht vorgesehen. Brähdorf schwieg aber die Radikalen liegen nicht los. Werner von den Kommunisten forderte sehr eindringlich Einfluss auf die Geschäftsführung und verlangte für seine Partei den zweiten Schriftführerposten. Schon ist eine kleine Krise da. Man wählt die beiden Vizepräsidenten Wagner (D. A.) und Bürger (D. P.) mit 77 bez. 79 Stimmen. Dann erhebt sich wiederum Stellisch und beantragt die Sitzung auf eine Viertelstunde zu verlängern. Man muss sich mit den neuen Begrenzungen von der äußeren Linken erst verständigen. Schr nötig ist das. 95 Abgeordnete sind da, der Abg. Sinnermann, der in letzter Zeit stark gewesen ist, hat sich auch eingefunden, das es ja, wenn der Wagen nicht schon bei Beginn der Sitzung fahren soll, auf jede Sitzung ankommt. Der Kommunist Werner fehlt, da sein Erstwähler. Die Linke hat also nur eine Mehrheit von einer einzigen Stimme. Unter diesen Umständen kann man es Herrn Stellisch, der die roten Scharen kommandiert, nachhelfen, wenn er jede Krise vermeiden möchte und sich aufs gute Zureden verlegt. Es steht aber nichts. Die Kommunisten bestehen auf ihrem Schein, und Stellisch gibt klein bei. Er klagt als Schriftführer den Unabhängigen Wacker und den Kommunisten Grana vor. Die beiden werden dann auch erwählt. Der ganze Vorfall ist an sich unbedeutend. Es kommt beruhigend weins auf die Beziehung der Schriftführerposten an. Als politisches Symptom ist er aber recht bedeutungsvoll. Die Sozialdemokratie beginnt ihre Regierungstätigkeit mit einer glatten Kapitulation vor den Kommunisten! Wird es so weitergehen? Wird man sich so von Krise zu Krise schleppen, um

schließlich an der Erkenntnis zu gelangen, die Dr. Grädauer schon im Dezember 1918 gewonnen hatte, dass man den Unabhängigen ein Auskommen nicht möglich ist? Planes spricht dafür.

Das ist ja das Eigentümliche an der Regierung, die nun anzuheben getommen ist: keiner traut dem andern über den Weg, jeder möchte, dass sich die Genossen von der anderen Richtung möglichst in die Neklen seien. Von den Unabhängigen kann man mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass sie nur auf die Gelegenheit warten, um ihren Genossen von rechts ein Bein an zu steken. Das wäre ja das brutale Mittel, um den zu den Kommunisten abgewanderten Maßen zu beweisen, dass die alte unabhängige Partei es an Radikalismus nicht fehlen lässt. Und die Kommunisten? Sie bilden der lebigen Regierung gegenüber das Bünglein an der Wage und haben schon gezeigt, dass sie die vornehmste Stellung anzunehmen vertragen. Es wird wohl nicht lange dauern, bis der Verlust gemacht wird, die Regierung eines in Schleppart der Moskauer Politik zu nehmen. Die Kommunisten können sich das leisten. Denn sie ist die einzige Regierung nicht handlungsfähig, ohne sie ist ein Vertrauensvotum nicht denkbar. Denn dass eine bürgerliche Partei dem Regierungsprogramm, das Herr Büd notgedrungen sehr dunkelrot wird abhören müssen, auskommt, darf wohl als ausgeschlossen gelten. Die Herren werden unter sich bleiben. Als der Präsident Brähdorf sagte, es sei sein berüchtiger Wunsch, dass die Kammer auch bei wichtigeren Handlungen, als es die Präsidentenwahl sei, so einheitlich stimme, durchdrückt spontane Heiterkeit den Saal. Von dieser Kammer einer Regierung gegenüber, wie sie demnächst sich vorstellen wird, Einigkeit zu verlangen, das ist offenbar vielen ein sommerlicher Gedanke zu sein.

(Der Bericht über die Sitzung befindet sich auf Seite 8.)

Zur Neubildung der Regierung ist noch mitzutun, dass die Sozialdemokraten, nachdem sie auf dringendes Verlangen der Unabhängigen in der Frage der Abteilung des Ministeriums des Innern nachgegeben hatten, nunmehr jedoch von den Unabhängigen veracht auf das Sitzungszimmer in einem, das ihnen ursprünglich angeboten worden war, forderten unter Hinweis darauf, dass den Sozialdemokraten nunmehr ein wichtigeres Ministerium verbleiben müsse. Sie boten dafür der U. S. V. zur Auswahl das Kultus- oder das Justizministerium. Die Unabhängigen wählten daraus das Kultusministerium.

Erzherzog Joseph König von Ungarn?

Basel, 7. Dez. Die "Preis-Information" meldet aus Budapest: Die ungarnischen Regierungsparteien haben sich in einer namentlichen Abstimmung mit Mehrheit für die Wiederanreichung der Monarchie mit Erzherzog Joseph als König ausgesprochen. Die Regierung bereitet eine Note vor, in welcher sie das Ergebnis der Abstimmung der Reichstagskonferenz unterstreicht wird.

Basel, 6. Dez. (Gia. Meld.) Wie die "Sonntagszeitung" von eingeweihter ungarischer Seite erläutert, dürfte der Rücktritt des Reichsverwalters Horvath nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Entente hat in letzter Zeit wiederholt an erkennen gegeben, dass ihr das Verbündete Horvath in seiner jetzigen Stellung nicht erwünscht sei. Der italienische Gesandte in Budapest entwickelt eine große Aktivität und Italien spielt jetzt eine größere Rolle in England und Frankreich. Es wird versucht, dass der Plan Italiens dahin geht, dem Erzherzog Joseph die Herrschaft über Ungarn zu verleihen. Sollte dies gelingen, so werde in Rom der Gedanke erwogen, den ältesten Sohn des Erzherzogs Joseph, mit einem italienischen Prinzessin zu vermählen.

Der Völkerbundsrat.

Basel, 7. Dez. In der heutigen Sitzung des Völkerbundsrates wurde die Aussprache über die Streichung des Wortes "auslöschlich" in dem Abtrag, der der Verjämung das Interventionrecht bei auslöschlichen Kompetenzen des Rates betrifft, fortgeführt. Viviani (Frankreich), Motta (Schweiz) und nach einigen Bedenken auch Docampo (Brasilien) erklärten sich mit dem Kommissionsvotum, den strittigen Abtrags einfach zu streichen, einverstanden. Danach war die Annahme des Kommissionsberichtes über die Beziehungen zwischen Mat und Verbindung endgültig beschlossen. Der Vorschlag der schweizerischen Delegation betreffend die kinderhilfe des Völkerbundes in den Ländern, die unter dem Kreuze gelitten haben, wurde an einen Ausschuss verweisen. Über die Frage der Tuberkulosebekämpfung in Polen erhielt sodann nomines der Kommission Votum aus Kanada (Verein). Die Kommission schlug einen dringenden Appell an sämtliche Staaten vor zur wirksamen Bekämpfung der in Osteuropa herrschenden Epidemien, sowie auch eine Aufrufserklärung an das internationale Bureau für Opfer, an das internationale Komitee des Roten Kreuzes und die Liga der Roten-Kreuz-Bereinigungen zur unverzüglichen Mitarbeit an diesem Hilfsvereine. Danach veranlasste die Bildung einer besonderen Kommission aus drei Mitgliedern, die so rasch wie möglich der Versammlung einen Bericht vorzulegen hätte über die unverzügliche Beendigung der finanziellen Mittel. Dieser Antrag, sowie die Anträge der Kommission wurden schließlich angenommen. Darauf verzogt sich die Versammlung auf morgen vormittag. (W. T. A.)

Der Bericht des Admirals Scheer über die Skagerrakschlacht.

Berichtsmeldung unter Berliner Schriftleitung. Berlin, 7. Dez. Aus dem heute von deutscher amtlicher Seite veröffentlichten amtlichen Geheimbericht des Admirals Scheer vom 4. Juli 1916 über die Skagerrakschlacht mögen nachstehend die Schlussfolgerungen, die Admiral Scheer aus der Schlacht zieht, folgen: "Der erzielte Erfolg ist der angriffsfreudigen, zielbewussten Führung durch die Unteroffiziere und den vortrefflichen von hervorragendem kriegerischen Weise getragenen Leistungen der Besatzungen zu danken. Er ist nur möglich gewesen dank der Güte unserer Schiffe und ihrer Besatzung der zielbewussten Friedensschaltung der Verbände und dank der gewissenhaften Einzelschiffsschaffung. Die Zulässigkeitsbeweis, dass wir uns beim Ausbau unserer Flotte und der Entwicklung der einzelnen Schiffstypen von strategischen und taktischen Anschauungen haben lassen und dass wir deshalb die eingeschlagenen Wege weiter verfolgen müssen. An dem Erfolge haben alle Waffen ihren Anteil. Den Auslöschung hat aber unmittelbar und mittelbar die weittragende schwere Artillerie der Großkampfschiffe gegeben. Sie hat den größten Teil der Feinde aufgelöscht, bisher bekannte Verluste herbeigeführt und die Torpedoboote löschten zu erfolgreichem Angriff auf das Minenschiffsschiff herangezogen. Das Verlust der Torpedoboote löschten durch ihren Angriff den Großkampfschiffen schließlich eine glatte Entscheidung vom Feinde ermöglicht zu haben, wird durch diese Anschauungen nicht gestattet! Das Großkampfschiff, Minenschiff und der Kreuzer, "U" und leicht, obwohl der Grundtypeller der Seemacht. Man wird sie weit zu entwideln müssen durch Verstärkung des Geschützkalibers, Erhöhung der Geschwindigkeit und Verbesserung des Panzer- und Unterwasserschutzes."

In der amerikanischen Veröffentlichung ist ein Satz des Admirals v. Scheer wiedergegeben, der in England ganz bedeutend Aufsehen macht. Er lautet: "In Erkenntnis meiner verantwortlichen Lage und in der Hoffnung, die deutsche Flotte zu retten, sandte ich Torpedoboote aus, um den Feind anzugreifen. Dafür zog ab. Hätte er in diesem Stadium angegriffen, so hätte er die deutschen Schiffe abschneiden können, und die deutsche Flotte wäre wahrscheinlich zerstört worden."

Englisch-irische Verständigung?

Basel, 7. Dez. Der "Daily Herald" bringt aus Dublin die sensationelle Nachricht, dass durch Vermittlung des britischen Arbeitersführers Henderson eine gewisse Verständigung zwischen den irischen Sinnfeinen und den englischen Regierung erreicht wurde. Die Sinnfeinen-Organisationen erhielten von dem Führer die Anweisung, die systematische Bekämpfung der britischen Militärmacht in Irland einzustellen.

Das profitable Geschäft des Herrn Kahn.

Herr Kahn, der 29-jährige, sehr kapitalstarke Geschäftsmann, ist über Nacht an einer Berühmtheit geworden, wenn man es verübt nennt kann, das jemand in aller Munde ist. Bei den mühseligen Millionenewinnen, die der genannte Herr erzielt hat, und zunächst auch noch weiter einheimisch, spielt der Reichsbahn die Rolle des leidtragenden Teils, und die gesamte Gesellschaft ist daher sehr fehlhaft an den Vorfahren interessiert, die in der Fleischabstiftung am Montag der Verborgenheit entflohen und an das Beste Tagestisch gezeigte worden sind. Ihre Wurzeln hat die für das neue Deutschland ungemein bedeutsame Anlegenseite in den unordentlichen Zuständen, die mit der Novemberrevolution des Jahres 1918 überall eintreten und das ehemals bestgeordnete deutsche Staatswesen in Hand umdrücken zu einem Tummelplatz aller möglichen framwürdigen Ereignisse machen. Der allgemeine Wirrwarr führt auch in den Endauflagen häufig zu unhalbaren Verhältnissen, die an leitender Stelle die Nebenzugang begründeten, dass Abschüsse nur möglich sei, wenn man in der Führung der Gesellschaft alle bürokratischen Schwierigkeiten abtreibe und die Betriebe nach privatwirtschaftlichen, Kaufmännischen Grundlagen reorganisiere. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von einer Kaufmännischen Direktion geleitet, und im Aufsichtsrat eben neben hervorragenden industriellen Kaufmännischen Grundlagen reorganisierte. Die Rolle dieser Erkenntnis war die Umwandlung der Endauflagen Verhältnisse in eine Allgemeine Gesellschaft, die den Namen "Deutsche Werke" erhielt. Diese Gesellschaft wird ganz wie ein Privatunternehmen von

nicht einmal der Aufsichtsrat ist laut ausdrücklicher Erklärung des Reichsbauamtmasters von den Vereinbarungen im Kenntnis gesetzt worden. Also eine Gewissensbisse von Anfang bis zu Ende, in denen Beweispräparate scharf und unerbittlich hineingeleuchtet werden mus. Es scheint geradezu, als wenn die Direktion und Herr Kahn von vornherein darauf ausgespannen wären, ganz unter sich zu bleiben, und die vorw. Gesellschaft, die immer gleich Kunde zieht, von jeder Mündigkeit auszuschließen. Sollte eine derartige Absicht bestanden haben, so ist sie jedenfalls gründlich durchkreuzt worden, und die öffentliche Meinung wird nun nicht raten und rüthen, bis sie volle Aufklärung über alle Tiefenfröste eines Vertrages erlangt hat, der nach dem Urteil des Reichsbauamtmasters und der hochverhängenden Gutachter seines Herrn von Ahrens, der seine eingetauchte Arbeitskraft, eine uneheure Verdienstlosigkeit in den Zähnen wirkt, für die Deutschen Werke schwer und kostspielige Verpflichtungen verbindet, dabei feinerlei wirtschaftliche Sicherungen gegen Schieberei und Korruption enthält und die Aufforderungen des Reiches auf das allerhöchste verlegt. Ein wahres Monstrum von einem Vertrag! Und bei allem soll sich das Reich auch noch damit abfinden müssen, daß die Unselbstständigkeit bis zum September 1922 weiter besteht und dann bis dahin das Verwertungsmonopol geholt? Da wird der Reichsbauamtmaster doch wohl den Verlust machen müssen, entweder auf ehrlichem Wege auf Grund der vorangegangenen Unrechtsmaßnahmen die Unselbstständigkeitserklärung des Vertrages zu erzielen, oder, falls dies nicht möglich sein sollte, unter halbwissen erträglichen Bedingungen durch gütliche Auseinanderlegung mit Herrn Kahn diesen Stein des äußerst schweren Auftretens aus dem Wege zu räumen.

Eine befremdliche Erwähnung, die ebenfalls recht sehr zu denken gibt, war bei der Verhandlung der Sache im Reichstag die Befürchtung, mit der die Mehrheitssozialisten, gefunden, von dem im Aussichtsrat der Deutschen Werke stehenden Abg. Hesse, die Vertagung der Unterabteilung bis nach der abvergangenen Aufsichtsratsprüfung befürworteten. (Ausz. 1920, 2. Auflage) war dabei das Umstand, daß der sozialdemokratische Abgeordnete Bissell sich nicht äußerte, dem Reichsbauamtmaster Raumer, der mit wirklich dominanter Energie auf der sofortigen Beendigung bestand und auch in seiner Erörterung des Falles kein Blatt vor den Mund nahm, vorzuwerfen, er, der Minister, habe die rechtzeitige Überprüfung des Aufsichtsrates verhindern. Die Unvorsichtigkeit dieser Bedenkung wurde sofort von berüchtigter Seite, nämlich von einem Ministerialdirektor, der hervorragender Aufsichtsratsvorvönder der Deutschen Werke ist, durch die Feststellung erklart, daß die Verhandlung der Aufsichtsratsprüfung in Gegenwart gerade auf Wunsch des Abgeordneten Bissell sowie seines sozialdemokratischen Begleiters und des Demokraten Wieland erfolgt sei. Als eigenartig muß es in diesem Aufschwung auch erscheinen, daß der "Vorwärts" den Vertrag gewollt hat, die Gelegenheit zur Entdeckung eines "sozialdemokratischen Grabes" in der Vertrags des demokratischen Abgeordneten von den Kirschhoff auszunutzen, der die Deutschen Werke als Direktor einer von ihnen nicht direkt betreuten Firma mit der Veröffentlichung des Kuhn-Vertrages in elektrischer Interesse bedroht haben soll. Der genannte Abgeordnete hat diese Verhinderung mit Entzündung zurückgewiesen und die Beleidigungsklage erhoben. Was mag wohl die Sozialdemokratie bewegen, in einer Sache in der sie doch eigentlich ganz auf Seiten der Rämpfer für Rechtlichkeit stehen möchte, ihren Feind so nach einer falschen Richtung anhetzen? Erklärt mir, Graf Reinhardt, diesen Zwiespalt der Räume!

Notopfer und Zwangsanleihe.

Berlin, 7. Dez. Der Generalsatzbuch des Reichstages segte die Beratung des Reiches über die beschlussnähe Erhebung des Reichsnottopfers unter Berücksichtigung der Rede des Reichsbankpräsidenten am 1. Dezember 1920 fort. Abg. Dr. Nieder (D. P.) wies nochmals in seinem anderen Lande das Vermögen so stark mit Abgaben belastet wurde, wie in Deutschland. Das Notopfergebot überdeckte wirtschaftlich erträgliche Steuersätze und weniger daher die Rechnung zu Differenzierungen. Zum Gedanken der folgenden Erhebung des Reichsnottopfers äußerte sich der Niederer für seine Person ablehnend, weil keine Gewalt dafür vorhanden sei, daß aus nur einem geringen Teil der schwedischen Schulden abgebaut und die so notwendige Sanierung der Reichsschulden verhindert werde. Mit der Erhebung des Notopfers und der gleichzeitigen Ausführung des Havensteinen Planes könne er nur dann einverstanden sein, wenn die Einzahlung des Reichsnottopfers auf die Zwangsanleihe eingerechnet würde, die schweizweiten Kriegsanleihen mit Nominalwerten angenommen würden, das Reichsnottopfer auch mit Nominalwerten bezahlt werden könnte und weiter die Abwandschulden, die mit 4 Prozent verziert werden sollte, von der Kapitalertragssteuer befreit werde. Als weitere Bedingung seiner Zustimmung bezeichnete der Niederer eine zufriedenstellende Bekämpfung des Reichsbanknoten und der kleinen Vermögen. Weiter empfahl Niederer die Aufnahme einer freiwilligen Anteile mit etwas höherem Zinsfuß, etwa 4 Prozent, innerer mitsamt das schamhafte und zurückhaltende Geld einzuziehen und der Ertrag der freiwilligen Anteile zur Abbürdung der schwedischen Schulden verwendet werden.

Abg. Dr. Helfferich (D. R.) kündigt den Ausführungen des Reichsbankpräsidenten über die üble Finanzlage des Reiches voll an. Sein Gesetzgebet sei im Hande, die Sicherung unserer Räumungen zu diffizieren, jenseit weitere ungebogene Räumungen für Beamtengebäude usw. in Aussicht stehen.

Das deutsche produktive Vermögen werde völlig aufzehrzt und die deutsche Wirtschaft vernichtet, wenn nicht endlich über die Kosten des Friedensvertrages Klarheit gehalten und klarer Bildungen erzielt werden.

Es müsse doch möglich sein, nachdem amerikanische Maßnahmen durchgeführt sind, die fremde Besetzung zu mindern und die Kosten dafür zu verringern, wenn das Auswärtige Amt sich mit Ernst diese Aufgabe stellen würde. Es ist möglich sein wird, in diesem Augenblick einen höheren Zinsfuß in die deutsche Wirtschaft zu machen, wie dies durch eine Zwangsanleihe geschiehe, wolle er zunächst offen lassen, animal auch seine Fraktion dazu noch keine Stellung genommen habe. Die Finanzämter sollten angezeigt werden, auf Grund der vorliegenden Tatsachen die Best- und Vermögenssteuer, wie auch das Reichsnottopfer bald zu erheben, um so die altertümlichen Summen herabzubringen. Die zur Debatte stehende Sicherungsfrage sei ihm zu brutal, da sie auch von denen sofort Steueranträge vorläge, die kein Vorsatz hätten.

Reichsfinanzminister Dr. Bisch

teilt hinsichtlich der Ausführung des Friedensvertrags mit, daß das Finanzministerium in dieser Hinsicht eine aktive Politik treibe. Die Vorbereitungen der Konferenz in Brüssel seien getroffen. Die Inflation des Geldes dürfe nicht ins Ungewisse erweitert werden, weil dadurch dilatoriisch das Kaufkraft unseres Geldes weiter entwertet würde. Die Regierung muss noch wie vor an der Vorlage festhalten und habe inzwischen auch die Frage einer Abwandsanleihe näher geprüft. — Ministerialdirektor Simons machte Mitteilung über die Schritte des Auswärtigen Amtes bei der Gewinnung zwecks Verringerung der hohen Belastungssummen. — Abg. Dr. Blum (Dem.), Dr. Braun (Soz.), Dr. Helfferich (D. R.) erhielten mit großem Nachdruck auf die Räumungen der ungebogenen Besetzungssummen zu drängen. Die Beratungen wurden darauf abgebrochen.

Französische Angst vor der Wahrheit.

Paris, 7. Dez. Die sozialistische "Parteiwoche" ist auf drei Tage verboten worden wegen Veröffentlichung eines Artikels der "Humanité" vom deutschen Kinder-
eselnd. (W. T. B.)

Die Ernährungspolitik im Reichstag.

(Druckschrift der Berliner Schriftleitung)

Berlin, 7. Dez. Auf eine Anfrage des Abg. mitteilte ein Verbrechen schwerster Art, wenn ein Minister dem anderen die Mitschuld oder auch nur die Möglichkeit der Mitschuld an einer solchen Urfundensäckung unterstellt. Wir verlangen von dem Mitgliede eines Kabinetts eine siedenlose welche Weise. Die wahllose Einführung des Reichskundentages durch die Sozialdemokratie hat die landwirtschaftliche Produktion ruiniert. Wenn in den mittleren und kleinen Betrieben nicht Männer, Frauen und Kreise von früh bis spät gearbeitet hätten, dann wären Sie vielleicht verborgert. (Abberpruch links, Zustimmung rechts.) Ein Sinken der Fleischpreise ist mit der Zeit zu erwarten. Mit der Fleischfleißerlichkeit der Kriegsgeschäftsmänner muss gründlich aufgeräumt werden. Die Fleischgesellschaften müssen auch endlich Rechnung legen. Deutschland darf keine einzige Kuh ausziefern; wir brauchen die Milch für unsere Kinder. Hier muß die Regierung fest bleiben.

Abg. Herz (U. S. P. rechts) sucht das Auftreten des Landwirtschaftsministers Braun zu rechtfertigen.

Die Landwirte haben ihrer Abförderungspflicht nicht nach.

In Bayern halte die Organe das Getreide zurück, um bei dem Umsturz den Soldaten zu beweisen, daß sie dann besser verloren werden könnten. — Reichslandwirtschaftsminister Hermann rechtfertigt u. a. die starke Belieferung der Brauereien zur Erhaltung des Brauereigewerbes mit seinen über 120.000 Arbeitnehmern.

Das Haus vertrat sich auf Donnerstag 2 Uhr. Kinderzulagen für Beamte. Weiterberatung. — Spitz 6½ Uhr.

Der Skandal bei den Deutschen Werken.

(Druckschrift der Berliner Schriftleitung)

Berlin, 7. Dez. Im Hauptausschuß des Reichstages wurde heute bei Weiterberatung des Gesetzes des Reichslandwirtschaftsministeriums die Debatte über die Deutschen Werke fortgesetzt. Wieland (Dem.): Der Vertrag, den die Direktion der Deutschen Werke mit Herrn Kuhn abgeschlossen hat, ist ungewöhnlich, aber die Verhältnisse sind auch ungewöhnlich gewesen. Die Direktion hat jedenfalls bona fide gehandelt. Der Vertrag hätte aber dem Aufsichtsrat vorgelegt werden müssen. — Ministerialrat Schäfer (Reichsbauamt): Die von den Sozialversicherungsschäften vorgenommenen Praktiken des preußischen Landwirtschaftsministers vorliegen. (Weltzeitung) Im Hause Augustin hat der Minister durchaus seine Pflicht getan. Wir sprechen ihm unter Vertrauen aus. Nicht die Bereitung der Nahrungsmittel ist die Hauptrolle, sondern die Steigerung der Erzeugung. Die Einschätzung über die auszufüllenden Griffe sollte man den Bauern selbst überlassen. Die biologische Wissenschaft ist nicht auf der Höhe, sonst hätte

der Prost nicht 5 bis 10 Prozent des Weizens vernichtet

Solange dem Bauer die Gefahr der Verhängung droht, wird er kein Qualitätswisch kaufen. Gegen die Mühlen und Kleinbetriebe müssen wir eine allgemeine Versicherung einrichten. Nur das Ausland darf keine Tonne Stichholz kommen, die wir selber brauchen. Sozialisierung der Stichholzerzeugung ist nicht zu empfehlen.

Abg. Arbeiter, Apenrade (D. R.): Es ist höchste Zeit, daß die Bremerhaven kommen und einer Regierung ein Ende bereiten, die nicht mit der Reichsregierung zusammenarbeiten kann, wie es Herr Braun aufführt bewiesen hat.

Wenn der Reichsamt auf der Forderung der Wissenschaft besteht, dann würde ich das es eine Reichsregierung abt, die ein entscheidendes Wort in die Wandschale lege.

Die freie Wirtschaft kann nicht ohne eine reichliche biologische Verförderung bringen. Sie muss sich erstmals auswirken. Die Bevölkerung und Unternehmen müssen wir mannelhaft. Ach

sürkte jetzt, daß die Ernte im nächsten Jahre noch schlechter wird! (Hört, hört!) Das Umlanverfahren würde dafür sorgen, daß ein Landwirt auf den anderen achtet. Wir werden noch viel Produkte herausholen, denn es ist noch wenigen ausgedrosten. Die wieder einschlägige Landwirtschaft hat noch keine Preisentlastung gebracht. Wir können

die Frage der Erhöhung unserer Produktion nicht lediglich durch vermehrte Anwendung künstlichen Düngers lösen.

Herr Braun möge doch einmal auf einer Staatsdomäne einen Versuch mit seiner Theorie machen. Wo eine Verstaatlichung, eine Kommunalisierung stattgefunden hat, ist bisher nie eine Verbesserung eingetreten. Uebernahme

einer Erwerbsloser als landwirtschaftliche Arbeiter ist sehr erwünscht. Wollen wir unsere Aufgaben alle erfolgreich erfüllen, müssen Produzent und Konsum, Stadt und Land sich in die Hände arbeiten. Ich fordere meine Berufskollegen auf, nicht zu denken an die rohen politischen Ereignisse, die unser Volk auseinander, nicht an die Wuchererlöse, sondern an die Not des Volkes. Nur in der Landwirtschaft, mit der Landwirtschaft kann unser Volk aus der Not wieder herauskommen.

Abg. Dutche (D. P.): Der Reichskanzler hat gestern

zur rechten Zeit eingekommen, um die Würde des Hauses

zu wahren. Es war ein Schauspiel niedriger Art, wie es wohl noch nie in einem deutschen oder außerdeutschen Parlament vorkommen ist. Aus dem vom

Minister vorgelesenen Briefe haben wir ersehen können,

dass eine Fälligkeit nicht vorgenommen worden ist. Es ist

Das deutsch-schweizerische Abkommen.

(Druckschrift der Berliner Schriftleitung)

Berlin, 7. Dez. Auf besonderen Wunsch des Auswärtigen Amtes war heute eine Sitzung des Reichstags einberufen worden, die vom Minister Dr. Simons geleitet wurde. Auf der Tagesordnung stand der Gesetzentwurf über das Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft betreffend schweizerische Goldnotenbanken in Deutschland und zwölfte Artikel von Frankensordungen an deutsche Schulden. Der Gesetzentwurf enthält drei Bestandteile. Das Abkommen mit der Schweiz regelt außer die Frage der Goldnotenbanken, die schweizerischen Gläubiger deutschen Schulden gegenüber zu ziehen und noch einer Klausel im Hypothekenbrief in Gold auszugeben sind. Zweitens wird gezeigt die Frage der Frankenschulden, die von deutschen Beamten an die Schweiz, von deutschen Unternehmern, deutschen Wehrmännern und Soldaten Deutschlands aufgenommen wurden, die bis zum Zweck der Haltung in der Schweiz aufgehalten haben. Drittens betrifft das Abkommen die Fälle, in denen während des Krieges deutscher Länder, Gemeinden und Verbände, Landwirtschaftsverbände, für den Bezug von Brot, Milch und anderen Nahrungsmitteln aus der Schweiz Schulden im Hypothekenbriefen in Gold auszuzeichnen sind. Achtend wird gezeigt die Frage der Frankenschulden, die von deutschen Beamten an die Schweiz, von deutschen Unternehmern, deutschen Wehrmännern und Soldaten Deutschlands aufgenommen wurden, die bis zum Zweck der Haltung in der Schweiz aufgehalten haben. Es entspricht dies besonders einem Wunsche der süddeutschen Regierungen. Minister Dr. Simons erklärt, daß die Reichsregierung beim entgegenkommen werde, soweit es im Rahmen der allgemeinen Ausfuhrpolitik möglich sei. Der Gesetzentwurf wurde einstimmig genehmigt und hierauf noch das Gelingen der Ausführung des internationalen Opiumabkommen angenommen.

Die Schweiz ist und, wie der Berichterstatter, Ministerialdirektor v. Büslein, ausführt, in allen diesen

Punkten eingekommen. Auf Anfrage des Berichterstatters erklärte Minister Dr. Simons, daß zu den

Beamten, von denen das Abkommen spreche, noch Ansicht

der Regierung auch die in die Schweiz abkommandierten Militärs gehören. Der Berichterstatter leistete schließlich mit, daß hinsichtlich der Schulden der öffentlichen Verbände, Kinder und Gemeinden für bezogene Lebensmittel die Schweiz seitens der Berichterstatter bereit erklärte, daß die Bezahlung der Frankenschulden dadurch ermöglicht werde, daß die Bezahlung der Frankenschulden, die von den Beamten nach der Schweiz geschickt wurden, der Berichterstatter wünschte, daß von den zuständigen Stellen die Ausfuhr dieser Waren nach der Schweiz zunächst erleichtert würde. Es entspricht dies besonders einem Wunsche der süddeutschen Regierungen. Minister Dr. Simons erklärt, daß die Reichsregierung beim entgegenkommen werde, soweit es im Rahmen der allgemeinen Ausfuhrpolitik möglich sei. Der Gesetzentwurf wurde einstimmig genehmigt und hierauf noch das Gelingen der Ausführung des internationalen Opiumabkommen angenommen.

Das deutsch-holländische Kohlen- und Kredita-

-Abkommen.

Berlin, 7. Dez. Die deutsche Regierung hat der

niederländischen Regierung mitgeteilt, daß sie zur Ratifizierung

der deutsch-holländischen Kohlen- und Kredita-

-Abkommen bereit sei. Die deutsche, vom Reichspräsidenten

Ebert gesuchte und vom Reichsminister des Außenhandels

Dr. Simons gegenzeichnete Vertragsurkunde befindet sich

bereits im Haag, so daß der Austausch jederzeit stattfinden

kann. (W. T. B.)

Borkonferenzen des Verbandes in Brüssel.

(Druckschrift der Berliner Schriftleitung)

Berlin, 7. Dez. Die finanziellen Sachverständigen der Alliierten werden sich zunächst ohne die deutschen Sachverständigen nach Brüssel begeben. Ein Bericht über die Konferenz soll dann sofort den verschiedenen Regierungen überstellt werden, worauf eine zweite Konferenz der Sachverständigen mit den Deutschen stattfinden soll, in der alle Fragen des Schadenerlasses einzehend zu beraten seien.

Rücktritt des französischen Botschafters in London

Paris, 7. Dez. Der französische Botschafter in London Cambon wird, dem Berichterstatter nach, seinen Posten noch vor Weihnachten verlassen. (W. T. B.)

Gegen die passive Resistenz der Beamten.

Berlin, 7. Dez. (Amtlich) Gegenüber der in den letzten

Tagen eingetretene passiven Resistenz einzelner Gruppen von Beamten nimmt die Reichsregierung Veranlassung zu betonen, daß sie in der Frage des Beamtenstreiks noch vor auf dem Boden der von der preußischen Staatsregierung im Einverständnis mit dem damaligen Reichspräsidenten abgegebenen Erklärung steht. Auch die gegenwärtige preußische Staatsregierung erkennt das Koalitionsrecht der Beamten an. Mit dem Begriff des Koalitionsrechts ist aber das sogenannte Streitrecht nicht un trennbar verbunden. Das Beamtenverhältnis ist ein Trennverhältnis. Bei diesem besonderen Verhältnis bricht mit einem Beamten, der streikt, seinen Eid und verläßt die amtlichen Pflichten, die er übernommen hat. Der Streik stellt sich als unent schuldetes Verhältnis vom Amt dar und hat zur Folge, daß der Beamte für die Zeit des Streiks seines Eintritts verlustig geht; auch hat er die Einleitung des formellen Disziplinarverfahrens mit dem Ziel der Dienstentlassung zu gewähren.

Bei dieser Erklärung wird noch amtlich bemerkt: Die

Reichsregierung kann keinen Unterschied anerkennen, ähnlich dem Verhältnis von der Arbeitsstätte

zum Streik und sogenannter passiver Resistenz. In allen diesen Fällen verlebt der Beamte die ihm obliegenden Dienstpflichten. Anfolgedessen hat er

auch in allen diesen Fällen die Einleitung des Disziplinarverfahrens mit dem Ziel der Dienstentlassung und den Verlust seines Dienstesommens zu gewähren.

(W. T. B.)

Rücktritt des Bremer Senats.

Bremen, 7. Dez. Der aus Mitgliedern der Deutschen

Bolschepartei und der Deutschen Demokratischen Partei be-

reibende Bremer Senat ist auf Grund eines einstimmig

gesetzten Beschlusses zurückgetreten, weil er bei dem

Verhalten der sozialistischen Mehrheit der Bürgerschaft die

Geschäfte nicht weiterführen zu können glaubt. (W. T. B.)

Hauptversammlung des Verbandes der Hotelbesitzer.

Dreitagsmeldung unter Berliner Griffleitung
Berlin, 7. Dez. Zu der heutigen Tagung der ersten Hauptversammlung des Verbandes der Hotelbesitzervereine waren etwa 100 Vertreter aus allen Teilen des Reiches zusammengekommen. Das Reichsernährungsministerium war durch Beheimrat Voigt vertreten. Der Vorsitzende des Verbandes der Hotelbesitzervereine Wolke schiede in kurzen Augen die Rollage des Hotelbesitzergewerbes während des Krieges und in der Nachkriegszeit. Der Vorsitzende des Deutschen Gastwirtschaftsverbandes Ruhn erklärte im Namen seiner Organisation, daß die Hotelbesitzer bei allen etwaigen Konflikten mit der Sumpftheorie der Gastwirtschaft rechnen könnten.

Dr. Knappen-Düsseldorf gab eine Übersicht über die Organisation und die bisherige Tätigkeit des Verbandes, der jetzt 21 Landesorganisationen mit über 5000 Hotelbesitzern umfasst. Die Hotels und Gastwirtschaften seien mit berufen, das Verkehrsleben wieder auf seine alte Höhe zu bringen. Nach einer überlässlichen Statistik haben die deutschen Hotels und Gasthäuser in diesem Jahre aus dem freiem Verkehr des Auslands Einnahmen von rund 3 Milliarden Mark gehabt. Diese Summen seien wohl geeignet, die deutsche Handelsbilanz mit zu beeinflussen und zur Besserung der Balala beizutragen. Der Abendverkehr aus dem Auslande wäre ohne Zweifel noch günstiger gewesen, wenn ihm die amtlichen Stellen statt der Bestrafungen größere Förderung hätten angeboten lassen. Es sei an hoffen, daß das Gastwirtschaftsgewerbe endlich entsprechend seiner Bedeutung auch Eis und Stimme im Reichswirtschaftsrat erhalten. Eine bezügliche Entschließung wurde einstimmig angenommen.

Im weiteren Verlaufe der Handlungen hielt Direktor Kreuzer von der Hotel-Treuhandelsgesellschaft in Düsseldorf ein Referat über die Preispolitik im Hotelgewerbe. Am Anfang an das Referat wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der festgestellt wird, daß die in jüngster Zeit im Vorläufigen Reichswirtschaftsrat und wiederholt in der Presse als wucherisch bezeichneten Hotelzimmerpreise nicht einmal die Selbstkosten decken. Die Hauptversammlung hält eine nicht unverstehbare Erhöhung der Hotelpreise für dringend erforderlich, wenn die Existenz einer wirtschaftlich lebenswichtigen Industrie gesichert werden soll.

Unter allgemeiner Spannung referierte dann Reichsanwalt Herrmann-Baden-Baden über das Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegen Berliner Hotels. Redner erwähnte, daß der Fall Birndörfer nicht der letzte sein werde. Einen Entrüstungsturm entfesselte die Witterung des Redners, daß nach seiner Kenntnis die Staatsanwaltschaft sich jetzt an die Angestellten von Hotels gewandt habe, um Material gegen die Direktionen zu erhalten. Es wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen: Der Vorstand und der Verwaltungsrat des Verbandes werden aufgefordert, auf eine den Bedürfnissen des Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes gerecht werdende Abänderung des Buchergesetzes mit Erfolgschancen hinzuarbeiten und sich für schulunige Abschaffung von Härten und seiner Handhabung einzusezen. Der Vorstand und Verwaltungsrat sind ermächtigt, im Notfalle eine Schließung der Betriebe herbeizuführen und die hierfür erforderlichen Einzelmahnahmen zu treffen. Es wurde u. a. noch beschlossen, eine Haftung für das Eigentum des Gastes bis zur Höhe von 1000 M. zu übernehmen. Dann wurde die Versammlung geschlossen.

Aus dem Untersuchungsausschuß.

Berlin, 7. Dez. Der erste Unterausschuß des Untersuchungsausschusses des Reichstages nahm heute einen Bericht des Sachverständigen Grafen Montgelas über die Pläne, sowie über die Einzelheiten der Mobilisierung in sämtlichen kriegsfähigen Staaten entgegen. Graf Montgelas wurde aufgefordert, in einem demnächst zu erstattenden zweiten Bericht sich über die deutschen Operationssätze zu verstreuen. An der nächsten Sitzung wird Prof. Höninger über die Vorbereitungen des Auslands zum Kriege Bericht halten.

Südtirol im Auswärtigen Ausschuß.

Berlin, 7. Dez. Der Reichstagsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten beschäftigte sich auch mit der Südtiroler Angelegenheit. Die Beratungen hierüber trugen einen vertraulichen Charakter.

Das neue Buchergesetz.

Berlin, 7. Dez. Der Rechtsausschuß des Reichstages hat von dem Gesetzentwurf über Verschärfung der Strafen wegen Schleichhandels den § 1, der besonders schwere Fälle mit Haftstrafe bis zu 15 Jahren und mit Geldstrafe von mindestens 20000 M. bedroht, sowie den § 2 angenommen, der Schleichhandel und Preisstörer aus Hassucht, Ausbeutung wirtschaftlicher Notlage und Verhinderung ins Ausland als besonders schwere Fälle bezeichnet. (W. T. B.)

Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: "Eugen Onegin" (7); Schauspielhaus: "Bauernkrieg" (7); Albert-Theater: "Werther" (8); "Die kleine Negerin" (8); Residenz-Theater: "Die Reise ins Märchenland" (8); "Das Dorf ohne Gieste" (7); Central-Theater: "Gasparone" (7).

Central-Theater. Donnerstag (9) singt Herr Georg Mörike die Partie des Benozzo und Herr Dr. Seybold die Rolle des Sindullo in der Operette "Gasparone".

Veranstaltungen. Heute, Mittwoch, 14 Uhr, im Polengarten, Lieder- und Duett-Absatz von Marie Gurd (Sopran) und Lydia Burger-Semmler (Alt); um 8 Uhr im kleinen Saal der Kaufmannschaft Vortrag des Gesangspädagogen Eduard Plate, um 1/2 Uhr Missionssängerin Rosina im Vereinsbau; um 7 Uhr Vortrag Hoffmann in der Gesellschaft für Literatur und Kunst.

Die vereinten Chorgesangsvereine Arion-Dresden und Röhrischenkreis, von denen man schon wiederholt redet, haben sich, um am vergangenen Montag im Saal der Dresdner Kaufmannschaft erneut eine Probe ihres Königs ab durch die treffliche Aufführung des dreiteiligen Chorwerkes "König Rother" von Krug-Baldewig. Das epische Gedicht von Souhan hat der Komponist sorgfältig vertont. Neben einzelnen Banalitäten und öden liturischen Stellen finden sich recht hübsche musikalische Gedanken, so die Aufforderung Rother zum Kampfe, das Skaldenlied und der Chor beim Auftreten der Oda. An den Chor stellt das Werk auffällig hohe Anforderungen. Sie wurden von der katholischen Chorvereinigung, der nur noch einige tragfähige Völker zu wünschen sind, erstaunlich gut erfüllt. Niemals machte sich zugrunde Unschärheit bemerkbar, es wurde trotzdem mit harter Ablösung und wo es galt, drausgängigerlich frisch gelungen. Der Chorleiter Johanna von Ponhardt arbeitet zwar sehr lebhaft, aber ebenso peinlich genau und umsichtig. Das Helbig-Orchester ist brav seine Schuldigkeit, die Hartliniken Johanna Döhlauer spielte klavigoll. Frau Dr. Gröbner vertreibt die Sopranirolle und Kammerjäger Alfred Otto war ein stimmgewaltiger ausgezeichneter Singer des Königs Rother. Lobend erwähnt seien noch ein Tenorrollen des Vereins und ein kleiner Chor, der ganz reizend sang. Aus dem voll besetzten Saale wurde allen Ausführenden reicher, wohlverdienter Beifall gespendet.

† Das Albert-Theater erwartet den Geschäftsbereich über sein 9. Geschäftsjahr 1919/20. Darin wird berichtet, daß das abgelaufene Jahr mit einer Umsatzsumme von 180 450,15 M. x abgeschlossen. Es war nicht möglich, die Einnahmen mit den ebenfalls wachsenden Ausgaben in Einklang zu bringen. Ramentlich hat die Bilanzsteuer ebenso wie bei den Berliner Bürgern die größten Sorgen herverursacht. Denn es mußten im vergangenen Jahre 140 900 M. an Bilanzsteuern entrichtet werden, so daß also der weit aus größte Teil des Gehaltsbetrages auf sie zurückzufallen ist. Es finden zurzeit Verhandlungen mit der

Örtliches und Sächsisches.

Zur Besetzung des Bischofs Dr. Löbmann

meldet unser Baugener Vertreter noch folgendes: Vor der Leitung der Leiche nach der Domkirche war diese im Domkloster aufgebahrt, wo der Rentzums-Abordnete des Sächsischen Landtages einen Vorberatung und die Überläufer Mittericht eine Abberpolme niedergelegt hatten. Unter dem Trauergeschebe gewährte man außer dem bereit benannten das gesamte Katholische Seminar in Bayreuth, das Baugener Domkapitel, die Domschulrechtschaft von Bayreuth, Vertreter des Landständischen Seminars in Bayreuth, der allgemeinen Volksschulen und der höheren Schulen Bayreuths, der katholischen Vereine von Bayreuth, Dresden und Schirglawde mit ihren Abenden, der protestantischen Geistlichkeit, der Seminardirektoren des Landes, der Leipzig und Dresdner Studentenschaft, ferner das Bistum und das Konkordiat von Dresden mit den weltlichen und geistlichen Behörden. Als Vertreter des früheren Königs von Sachsen war erschienen General O'Donnell, für den Brüder Johann Georg Hofmarschall Freiherr v. Lützow und Kanonikus Nickel. Die Überläufer Landstände waren vertreten durch den Landesältesten Kammerherrn Freiherrn v. Bietinghoff-Nischwitz. Unter den eingegangenen Telegrammen stand auf der Domkapitelsbankett eine Ansprache des Baugener Bischofs aus Südböhmen: "Spreche dem Domkapitel herzliches Beileid zu schwerem Verlust des auch von mir hochverehrten Bischofs aus Friedrich August." Auch die Bischöfe von Leitmeritz und Paderborn hatten Telegramme gesandt.

Der Verstorbenen hatte lebenswichtig gewünscht, daß eine Grabrede nicht gehalten werde. Am Grabe wurden ihm drei kurze Andachten gewidmet. Seminardirektor Löbmann-Bayreuth gebaute der Tätigkeit des Verstorbenen am Bankett des Katholischen Seminar, das es aus kleinen Anfängen zur Vollanstalt entwickelt habe, model er den Schülern ein weiter Lehrer, gerechter Direktor und wohlwollender Vater gewesen sei. Namens des Direktorenvereinigung, welcher der Tod 21 Jahre lang angehört hat, gedachte der Seminardirektor Schulrat Eisenhardt-Bayreuth der vornehmsten Erinnerung, des lauernden Charakters und des verbindlichen Weisens des Toten. Als Vertreter des katholischen Lehrerverbandes in Sachsen betonte Oberlehrer Stoeber-Bayreuth, daß der größte Teil der lebigen katholischen Lehrerschaft dem Entschlauen zu führen gelesen habe. Um die Heranbildung der katholischen Lehrerchaft in Sachsen habe er sich große Verdiente erworben. Die Zeremonien am Grabe verrichtete Dom-Senior Prälat Skala.

Ein allgemeiner Deutscher Sparkassenstag

trat am Dienstag vormittag im Saale des bissigen Zoologischen Gartens zusammen. Die dem Deutschen Sparkassenverbande angehörigen Sparkassen hatten aus allen Teilen des Reiches ihre Vertreter entsandt; auch verschiedene bündestaatliche Regierungen waren vertreten, ebenso die den Sparkassen nahestehenden Korporationen, wie das Bankiergewerbe. Der Vorsteher des Verbandes, Bürgermeister Voigt-Krausberg, hielt die große Versammlung herzlich willkommen. Ministerialdirektor Dr. Hüttenthaler überbrachte die Gratulationen des Reichswirtschaftsministers und betonte, daß unsere darin liegenden Volkswirtschaft allein durch Arbeit und Sparen wieder gehoben werden können. Stadtrat Dr. Künnebier eröffnete namens des verhinderten Oberbürgermeisters den Kongressabteilungsmannen den Willkommenstrunk Dresdens. Die Sparkassen dienten in der Hauptstadt den Sozial- und Kreditbedürfnissen des kleinen Mannes und der Erleichterung des Warenverkaufs durch den bargeldlosen Geldverkehr. Nur manche Gemeinden sei heute die Sparkasse der einzige Betrieb, der Überschüsse abweite. Als Vertreter des Deutschen Genossenschaftsverbandes sprach Obermeister Knappe.

Den Hauptvortrag hielt der Geschäftsführer des Deutschen Sparkassenverbandes Oberbürgermeister a. D. Künnebier-Berlin über

Richtlinien für die zeitgemäße Ausgestaltung der Sparkassen geschäfte.

Seine fesselnden Ausführungen griffen in folgenden Leitgedanken: Die deutschen öffentlichen Sparkassen sind keine auf den Erwerb erzielten Institutionen. Sie sind gemeinnützige, mündelshafte, kommunale Epipanis- und Kreditanstalten, welche sich von den anderen, dem Geld- und Kreditverkehr gewidmeten Gruppen (Banken und Genossenschaften) in ihren Grundlagen und Aufgaben unterscheiden. Die Aufgaben der Sparkassen konnten in der Auffassung des Sparkassenweises mit verhältnismäßig einfachen Mitteln erfüllt werden. Infolge der außerordentlichen Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist ihnen die Erfüllung ihrer Aufgaben heute nur noch möglich, wenn sie sich den jeweiligen Bedürfnissen des Sparkaskenkreises hinsichtlich ihrer Geschäfte anpassen

können. Inhalt und Umfang der Geschäfte der Sparkassen unterscheiden sich von denen der Banken durch die Rückicht auf die unbedingte Sicherheit. Mit Kaufmännischem Risiko verbundene Geschäfte dürfen die Sparkassen nicht machen. Die Sparkassen dürfen daher in ihrer Geschäftstätigkeit nur nach zwei Richtungen hin eingehendt werden: Sicherung und Pflicht zur Einhaltung von Mindestanforderungen hinsichtlich der Sicherheit, Pflicht, ihre Geschäfte nur durch ausreichend gesicherte, gewisse Arten von Geschäften nur durch besonders dazu vorgesehenes Personal erledigen zu lassen. Die Anforderungen hinsichtlich der Sicherheit sind durch die Sparkasse selbst oder den Gewährleistungsbund zu treffen, in beiden Fällen ihre Einhaltung durch die Sparkassenverbände nachzuprüfen. Geschäfte, die den Sicherheitsanforderungen nicht genügen, und Geschäftsbüroarbeiten, für die kein dazu vorgesehenes Personal bei der Sparkasse vorhanden ist, sind der Sparkasse verbot.

Die Ausgabe war anscheinend und zum Teil sehr bewegt.

Kondrat Turjiet betonte, daß man mit den Banken zusammenarbeiten müsse, um das deutsche Volk aus den Folgen des Weltkriegs zu befreien, daß aber auch das Bankiergewerbe die Sparkassen nicht als eine unsichere Konkurrenz betrachten dürfe, sondern ihnen die Bewegungsfreiheit anzustreben sollten, die sie brauchen. Im gleichen Sinne äußerte sich Reichsrat Wenmann-Ramens des Bayerischen Sparkassen-Verbandes, forderte er zum Festhalten am Deutschen Sparkassen-Verband auf und beantragte, als nächstes Tagungsort Nürnberg zu wählen. Insbesondere empfahl er den Sparkassen, sich nicht als Sicherheitsverkörper zu beschäftigen. Kreisindustrie Dr. Schmid forderte nachdrücklich einen Weichenwurf zur bankmäßigen Ausgestaltung des Sparkassenwesens. Der Dreiviertel-Erlös sei unabdingbar. Würden den Sparkassen nicht bald neue Gewinnmöglichkeiten eröffnen, so würden sie angeblich der heutigen hohen Verwaltungskosten Zwischenbetriebe werden. Direktor Schaubert-Biegen, beantragte eine Entschließung, wonit der preußische Minister des Innern um Zurücknahme seines Erlasses, der praktisch nicht durchführbar sei, erachtet wird. Die Sparkassen seien für das Volk gegründet und hätten für es zu arbeiten. Bürgermeister Dr. Eberle regte eine Verbindung mit den Kreditgenossenschaften an, um dem Einzelmann die Hilfe des Kreditinstituts überzutun, damit er nicht von der Alliierten Verpfändungen werde, wie die Bankiers von den Großbanken. Als einstimmiger Wille aller Deutschen Sparkassen wurden von der Versammlung die Petitionen angenommen.

Als letzter Redner behandelte der Geschäftsführer des Rheinisch-Westfälischen Sparkassenverbandes, Böll, Köln, die heutigen Aufgaben der Sparkassen-Verbände. Es kamen hier lediglich organisatorische Fragen zur Darstellung.

50 Jahre Gewerbehaus.

Die Gewerbevereins-Versammlung am Montag im sinnvoll geschmückten Gewerbehausaal war an einer feier ausgestaltet worden, die genau vor fünfzig Jahren, am 6. Dezember 1869, der Verein sich zum ersten Male in seinem eigenen Heim, dem Gewerbehaus, zu einer Vorstandssitzung zusammengefunden hatte, nochmals acht Tage zuvor die feierliche Saalweihe begangen worden war. Wie einst vor 50 Jahren bei dem Betreuter, erlangten als Einleitung an der Gedächtnisfeier der Beethoven-Gedenktag die feiernden Töne der Ouvertüre "Die Weihe des Hauses", nachdrücklich zum Leben geweckt durch das Philharmonische Orchester unter Kapellmeister W. Armbrust. Monastische Priester aus der "Bauernklöster" und R. Wagner's (Vorpiel zu den "Meistersingen") Westen leiteten an der Feier des Vereinsvorstandes Prof. Dr. Benthiem über, die zunächst begeistert entgegengenommene volkstümliche Töne anschlug. Der hölzernen Vergleich mit der Zeit vor 50 Jahren, da deutsche Kanonen ihre ehrne Stimme vor Paris erhoben, mußte naturnah zu einem Klängel über die hämmervolle Gezwitscher, über den Zusammenbruch des katholischen Hauses führen, das sich das deutsche Volk mit seinem weltbesten Rechte erbaut hatte. Aber was ein — so führte der Redner aus — der Dresdner Dichter Tied allen Vordrücken zugesetzt habe: "Die Hoffnung ist eine große männliche Tunend" — das sollte uns auch heute aufdringen und zu männlicher Tat anstreben. Schwer laste die Faust der barbarischen Sieger auf unserem Volle; aber eine aufrichtliche Hoffnung sage es uns, und die Geschichte des deutschen Volkes lehre es uns: auch Tyrannenmacht hat ihre Grenzen, und alle deutschtümlichen Koalitionen sind nach kurzer Dauer wieder auseinandergetrieben. Solche Zuverlässigkeit auf deutsche Kraft und Unverwüstlichkeit könne auch gesetzt werden aus der Geschichte des Gewerbevereins und seines städtischen Ehrenbergs, des Gewerbehauses. Ohne Förderung von außen her, ohne besondere Gunst irdischer

Gebenwert, über den Zusammenbruch des katholischen Hauses führen, das sich das deutsche Volk mit seinem weltbesten Rechte erbaut hatte. Aber was ein — so führte der Redner aus — der Dresdner Dichter Tied allen Vordrücken zugesetzt habe: "Die Hoffnung ist eine große männliche Tunend" — das sollte uns auch heute aufdringen und zu männlicher Tat anstreben. Schwer laste die Faust der barbarischen Sieger auf unserem Volle; aber eine aufrichtliche Hoffnung sage es uns, und die Geschichte des deutschen Volkes lehre es uns: auch Tyrannenmacht hat ihre Grenzen, und alle deutschtümlichen Koalitionen sind nach kurzer Dauer wieder auseinandergetrieben. Solche Zuverlässigkeit auf deutsche Kraft und Unverwüstlichkeit könne auch gesetzt werden aus der Geschichte des Gewerbevereins und seines städtischen Ehrenbergs, des Gewerbehauses. Ohne Förderung von außen her, ohne besondere Gunst irdischer

Gebenwert, über den Zusammenbruch des katholischen Hauses führen, das sich das deutsche Volk mit seinem weltbesten Rechte erbaut hatte. Aber was ein — so führte der Redner aus — der Dresdner Dichter Tied allen Vordrücken zugesetzt habe: "Die Hoffnung ist eine große männliche Tunend" — das sollte uns auch heute aufdringen und zu männlicher Tat anstreben. Schwer laste die Faust der barbarischen Sieger auf unserem Volle; aber eine aufrichtliche Hoffnung sage es uns, und die Geschichte des deutschen Volkes lehre es uns: auch Tyrannenmacht hat ihre Grenzen, und alle deutschtümlichen Koalitionen sind nach kurzer Dauer wieder auseinandergetrieben. Solche Zuverlässigkeit auf deutsche Kraft und Unverwüstlichkeit könne auch gesetzt werden aus der Geschichte des Gewerbevereins und seines städtischen Ehrenbergs, des Gewerbehauses. Ohne Förderung von außen her, ohne besondere Gunst irdischer

Gebenwert, über den Zusammenbruch des katholischen Hauses führen, das sich das deutsche Volk mit seinem weltbesten Rechte erbaut hatte. Aber was ein — so führte der Redner aus — der Dresdner Dichter Tied allen Vordrücken zugesetzt habe: "Die Hoffnung ist eine große männliche Tunend" — das sollte uns auch heute aufdringen und zu männlicher Tat anstreben. Schwer laste die Faust der barbarischen Sieger auf unserem Volle; aber eine aufrichtliche Hoffnung sage es uns, und die Geschichte des deutschen Volkes lehre es uns: auch Tyrannenmacht hat ihre Grenzen, und alle deutschtümlichen Koalitionen sind nach kurzer Dauer wieder auseinandergetrieben. Solche Zuverlässigkeit auf deutsche Kraft und Unverwüstlichkeit könne auch gesetzt werden aus der Geschichte des Gewerbevereins und seines städtischen Ehrenbergs, des Gewerbehauses. Ohne Förderung von außen her, ohne besondere Gunst irdischer

Gewalther, fidelisch aus der eigenen Kraft deutschen Bürgertums heraus sei der neüne wie der außerlich sichtbare Bau des Vereins empfohlen; mit den Vorgründen deutscher Handwerkmeister und ehrwürdiger Bürger sei er begründet und im Laufe der Jahrzehnte immer höher und städtischer ausgebaut worden. Heute ginge nun im einzelnen auf die Geschichte der Gründung und der Ausgestaltung des Gewerbehauses ein, wie wir sie im Donnerstagabende in einem besonderen Artikel geschildert haben, wies auf die Bedeutung des Gewerbehauses für das öffentliche Leben Dresden's, insbesondere für das künftige, wissenschaftliche, musikalische und gewerbliche Emporblühen unserer Stadt hin und wies seine Wünsche für das fernere Blühen des Gewerbebaus in den Schlussworten des Prof. Kronreichen Prologs bei der Saalweih vor 50 Jahren: „Ob draußen auch noch die Partien streiten, — die schlimm und all ein heiliger Verband; — Sieb unterschätzt wie ein Seelo im Meer. Ein Haus des Friedens und der deutschen Freiheit.“ Bravouröser Beifall folgte der gesagten und formulierten Wörter. Mit weiteren gesuchlichen Erhebungsreden, an deren Schluss der besonders freundliche Gewerbevereins-Ausbildungsmaat von Trenzler dem einflussreichen landföhrenden Leiter der Gewerbeauszubildungen, stand, klara die Reize harmonisch aus.

Gauhant und Wirtschaft.

Lebensmittelverteilung in der Stadt Dresden (Tafelverteilung). Am 18. Dezember werden auf Ausweis 520, der als Vorratnummern bis Sonnabend, den 11. Dezember, bei jedem bisherigen Fleischer abzugeben ist, 125 Gramm Corned-beef, sowie daneben auf Abschnitt 8 der Vorratslebensmittelkarte, der am gleichen Tage anzumelden ist, 200 Gramm Konserven in den in der Vorratnummern enthaltenen Bezeichnungen verteilt.

Rohstoffverteilung in der Amtsh. Dresden-Alstadt. Abzüchte 63 der Nahrmittelfarten A bis D werden je mit 200 Gramm Feigwaren beliefert. Anmeldung am 3. und 10. Dezember.

— Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet wurde der aus vierjähriger hibritischer Kriegsgefangenschaft glücklich heimgekehrte Leutnant d. R. Dr. Friedrich Eilemann, Student an der Thomasschule zu Leipzig.

— Zum Leiter der Personalabteilung der Remontesäule, die sofort vor einigen Monaten in die Verwaltung des Wirtschaftsministeriums übergegangen ist, hat dieses den Dresdner Gewerbeaufsichtsrat Hensel ernannt. Er soll hauptsächlich Volumen- und Personalfragen bearbeiten.

— Die Stadtverordneten beraten in ihrer Sitzung morgen, Donnerstag, über den Antrag des Stadtverordneten Möhmann, das Ministerium des Innern zu erlauben, Verordnungen betreffs des Wohnungswesens, insbesondere solche, die in gerichtlich festgesetztes Privatrecht eingreifen, wie das am 29. September erlassene Verbot der Raumung von Wohnungen, so rechtzeitig zu erlassen, daß außerhalb des Zwecks der Verordnung liegende Schädigungen vermieden werden; ferner über eine Platzvorlage betreffend al den Bericht über die Lage des Wohnungsmarktes und die bisherigen Maßnahmen des Wohnungsnamtes zur Begebung der Wohnungsnot und bi die Bewilligung von 4085000 Mark als Betriebsmittel für das Wohnungssamt zur Herstellung von Not- und befestigten Wohnungen, zum Ankauf von Paraden, zur weiteren Durchführung der Zivilisierung usw. Dann über eine Vorlage des Rates, betreffend die Bewilligung eines weiteren Berechnungsgeldes von 250000 Mark zur Bekämpfung der Ausgaben für die bis Juni 1921 verlängerten Quatervereinigungen, soweit sie durch die Erhebung eines Beitrages für jede Wahlzeit von den bedachten Personen nicht gedeckt werden können; außerdem über eine Vorlage des Rates, betreffend die Erhöhung des im Haushaltspunkt 1920 für die Landtagswahlen eingesetzten Berechnungsgeldes von 60000 auf 200000 Mark.

— Die Förderung von Wintersportgeräten als Gesäß- und Expressant wird nach einer Besprechung des Reichsverkehrsministers im kommenden Winter auf den Reichsselfbahnen vorlaufig wieder zugelassen werden. Die Geräte dürfen auch wieder als Handgepäck in die dritte und vierte Klasse der Personenzüge mitgenommen werden.

— Apothekenlizenzen zu vergeben. Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern soll in Dresden an der Prager Straße, Ecke Struvestraße, eine neue Apotheke eröffnet werden. Bewerbungen sind bis zum 18. Januar 1921 bei der Kreishauptmannschaft Dresden einzureichen.

— Die Gehaltsbewegung der kaufmännischen Angestellten beendet. Der Arbeitgeberverband für den Einzelhandel Groß-Dresdens beschäftigte sich in einer Mitgliederversammlung mit dem seinerzeit gemeldeten Spruch des Schiedsgerichts vom 30. November. Es wurde folgende Entschließung angenommen, durch die die Forderungen der Angestellten erfüllt werden und diese Tarifbewegung als beendet gelten kann:

Die Bekämpfung des Arbeitgeberverbandes für den Einzelhandel hat mit großem Erfolg das Schiedsgericht Kenntnis genommen, den der Schiedsgerichtsrat geäußert hat. Sie ist der Ansicht, daß der Spruch tatsächlich Verhältnissen, wie sie im Einzelhandel liegen, in seiner Weise Rechnung trägt, und daß er ferner gegen noch geltende Bestimmungen des Mantelarbeitsvertrages verstoßt. Die Arbeitgeberseite war bereit, durch eine wiederholte Annahme der Tarifbestimmungen der Angestellten Neinigung antragen, kann es aber nicht vertheilen, daß diese auf eine Bezahlung Anspruch erheben, die die Bezahlungsfähigkeit des größten Teiles des Einzelhandelsbetriebe gejährt. Sie ist aber auf der anderen Seite ihrer Verantwortung bewußt und möchte in jüngsten Augenblick eine leichende Rüstung des Reichskauflebens unter allen Umständen vermeiden. Die Arbeitgeberseite des Einzelhandels nimmt daher — gegen den Widerstand eines großen Teiles der Vermittlung — den Schiedspruch an, erträgt aber vor aller Leidenschaftlichkeit, daß sie dies lediglich unter dem Zwange der Verhältnisse tut, ohne es innerlich verantworthen zu können.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, geschäftsmäßig Dresden, ist uns mit, daß der am 30. Nov. 1920 vom Schiedsgerichtsschluß gefallene Schiedspruch von beiden Parteien am Dienstag mittag angenommen worden ist. Die neuen Sätze gelten ab 1. Oktober 1920.

— Metallarbeiterstreit in Leipzig. Entsprechend dem gefassten Beschlüsse haben am Montag 15 000 Metallarbeiter die Arbeit niedergelegt. Nachdem Angebot der Arbeitgeber sollten sich die Teuerungsanlagen um 10 Pf. pro Stunde erhöhen, so daß die Teuerungsanlagen betrugen würden für Arbeiter über 25 Jahre 50 Pf., 21 bis 25 Jahre 40 Pf., 18 bis 21 Jahre 30 Pf. und unter 18 Jahre 20 Pf. Die Familienzulage sollte jeder verheiratete Arbeiter erhalten, auch wenn noch Verdienster in der Familie vorhanden sind. Darüber hinaus fordern die Arbeitgeberseite, daß das Einstellung- und Entlassungsrecht in die Hände der Betriebsräte gelegt werden soll. Das lehnten die Industriellen ab.

— Meinen Unterschlagung wurde der Rechtsanwalt Karl Günay Friedrich Rudolf Lödermann vom Dresdener Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte vor Jahresfrist von einer Quitscherebeschwerde Bedarf in Postkasse den Auftrag erhalten, eine Hypothek-Angelegenheit in Höhe von 11 000 Mark zu regeln, dabei aber 3000 Mark veruntreut.

— Kleine künstliche Nachrichten. Erlöserkirche. Bei der Kirchenvorstandswahl wurden Privatlehrer, Rechnungsbeamter, Student, Professor Dr. Heinemann, Paulmann, Kronberg wieder und Oberlehrer Friedrich angewählt. Die noch verbliebene Stelle wird heute Mittwoch, abends 6 Uhr, am letzten Wahlgang geklärt werden. Sie muß heruntergenommen werden, weil der Klosterbau umgebaut wird, um vor Weihnachten das neue Gotteshaus aufzunehmen zu können. — Die Erlöserkirche vereint nun der Trinitatis- und Andreaskirche seit heute Mittwoch, 18 Uhr, Samstagabend im Coriolanarten. Vortrag von Antikenlehrer Prof. Dr. Müller über den Neubau der evangelisch-lutherischen Landeskirche. Ausdruck von Oberlandesgerichtsrat Knoll und Oberzulassungslehrer Stöbn, musikalische Darbietungen. Beste willkommen.

Evangelisch-Lutherische Landesynode.

Dresden, den 7. Dezember 1920.

Die Synode beratet in ihrer letzten Sitzung vor der Beratung zunächst über einen Antrag des Finanzausschusses zu einer großen Reihe von Erklärungen und Gesuchen, die ich mit der Regelung des

Lebensbeitrages des kirchendienstlichen Einkommens der Kirchschullehrer zw. auf neu zu zählende Kirchschullehrer betr. Der Berichterstatter, Pfarrer Möller, äußert, beantragt, das Gehalt dem Kirchenregiment als Material für die endgültige Regelung des kirchendienstlichen Mindesteinommens der Kirchschullehrer zw. zu überweisen. Der Antrag findet debattlos An-

nahme. Es folgt die Beratung über den Antrag Nummer 2. Gen. betr. die wirtschaftliche Lage der theologischen Studenten in Leipzig. Der Berichterstatter, Pfarrer Kummer, Burkhardtswalde, beantragt namens des Finanzausschusses, das Kirchenregiment zu richten, zur Milderung der Lage der Theologiestudierenden an der Landesuniversität 1. verfügbare finanzielle Mittel des Konstitutums d. B. des Reformationsdankopfers, zu verwenden, 2. eine allgemeine Kirchenkasse anzurichten, 3. eine weitere öffentliche Sammlung in geeigneter Weise zu leiten. Die Synode ruft alle Kreise der Landeskirche zu tatkräftiger Hilfe bei diesem dringend notwendigen Vieleswerke auf. — Geh. Kirchenrat Dr. Rendtorff dankt als Vertreter der Universität für den Antrag. — Der Vizepräsident des Landeskonsistoriums Dr. Dibelius erklärt, das Konstitutum sei gern bereit, an seinem Teile zur Rändern der geschilderten Notlage beizutragen. — Pfarrer Haebel-Baum realt an, alle Kirchenvorstände möchten am Gedächtnisfeiertag von Worms (18. April 1921) ein Stipendium für Theologieleidende errichten. — Der Antrag des Finanzausschusses wird hieraus einstimmig angenommen.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildet ein Antrag Dr. Welker und Genossen betr. einen Aufruf an die Christen des Auslandes gegen die Verordnungen der Entente, besonders wegen Belieferung von Milch- und Schlachtwiech. Der Obermedizinalrat Dr. Welker-Großhennersdorf erstattet den Bericht. Er schildert aus eigener Erfahrung das durchbare Kindertor in Deutschland. Er schlägt vor die Sterblichkeit der Blodadefinder. Hiergegen müsse mit aller Kraft protestiert werden. — Nach kurzer Aussprache findet folgender Antrag einstimmig Annahme:

Die Synode beschließt: Den Deutschen Evangelischen Kirchenausschub zu ersuchen, folgenden Aufruf an das auswärtige Amt zu leiten mit der Bitte, ihm geeigneten Organen und den Regierungen der feindlichen und neutralen Ländern zugänglich zu machen:

Die evangelisch-lutherische Landeskirche als die bestreute Vertreterin des evangelisch-lutherischen Kirchenvolkes im Freistaat Sachsen wendet sich an das Gewissen aller christlich geäußerten Männer und Frauen der feindlichen und neutralen Länder und beschwört sie im Namen der Menschlichkeit und des Christentums, dem verbrecherischen Himmordern deutscher Kinder dadurch einzlich ein Ziel zu setzen, daß sie gegen alle Forderungen des Feindverbündeten entlosten Front machen, die die Gewalttätigkeit des deutschen Volkes völlig untergraben müssen. Geht auf das Zeugnis der Kirche! Deutschland und auf die wissenschaftliche und staatliche Gestaltung des entzündlichen Zustandes in fast allen Kreisen des Arbeiters und Mittelstandes und auf das tiefe erschüttert durch die eigenen Beobachtungen in der Seele und Armeypflege, tuft die Synode es in alle Welt hinaus, welches fürchtbare Frevel dadurch an einem ganzen Volke begangen wird. So dankbar sie die großartige Hilfsfähigkeit großer christlicher Gemeinden (Quäker und lutherische Sonoden) und vieler Menschenfreunde des Auslandes anerkennt, so sehr ist sie doch davon überzeugt, daß für wirkungslos bleiben muss, wenn auf den grausamen Forderungen der Entente, besonders der Abtötung von Milch- und Schlachtwiech, bestanden wird, deren Durchführung ganze Generationen der körperlichen und seelischen Verkrüppelung preisgibt. Darauf rufen wir Euch Christen des Auslandes im Namen Jesu des Kindfreundes zu: Erhebt bei Euren Regierungen Einspruch und rettet unsere Kinder!

Präsident Dr. Seebeck: Die Arbeiten der Landeskirche sind damit beendet. Die Synode hat den vorliegenden Arbeitsstoff in der Haushaltssache aufgearbeitet. Nur bezüglich der Kirchengemeindeverfassung ist dies nicht in vollem Umfang möglich gewesen, wir hoffen aber, daß die übrigen bestehenden Teile des Verfassungsbannes recht bald sich werden anfügen lassen. — Der Präsident des Landeskonsistoriums Dr. Böhme erklärt hierauf namens des Kirchenregiments die II. ordentliche Landeskirche für vertagt.

* **Öffentlich verunglücktes Ehepaar.** Als am Sonntag die Tochter eines im Hause Terrassenstraße 6 wohnenden Großbürgerbüros ihre Eltern besuchen wollte, stand sie deren Wohnung verschlossen vor. Auch am Montag nachmittag klüngelte sie vergleichsweise. Schlimms befürchtend, läßt sie die Vorhaut behutsam öffnen und fand nun die Eltern entsezt in ihren Betten vor. Auch deren Haustiere, ein Hund und eine Kugel, waren vorgetreten. In der Küche lag eine zum Braten angerichtete Kugel in der Pfanne. Die politische Aushebung der 60 und 57 Jahre älteren Paare ergab Unglücksfall durch austretendes Feuerzeug.

— **Niebereidlich.** Die Angehörigkeiten des Sachsenwerkes ist am Dienstag vormittag wegen Niebereidlichkeit am Gehaltsforderungen in den Ausstand getreten. Der Ausstand steht im Zusammenhang mit dem Streik in der Metallindustrie.

— **Gitterfee.** In der Nacht zum Freitag hat hier eine Arbeitnehmerin bei mir geboren, und zwar zum dritten Male unehelich. Sie batte das Kind in die Abortgrube stellen lassen, wo es zwar noch lebend herausgeholt werden konnte — man war durch das Wimmern des Neugeborenen auf den Vorgang aufmerksam geworden — aber gleich darauf verstarb. Die kleine Leiche wurde beschlaghaft und am Sonnabend an die Dresdner Staatsanwaltschaft überstellt, bei der Anzeige gegen die unnatürliche Mutter erstattet worden ist.

— **Hoffeldort.** Während der dienstabende Beamte Aufendienst verrichtet, versuchte sich nachts ein Dieb durch Entfernung einer Leiter Eingang in das Bahnhofsbureau und raubte die Tageskasse.

— **Freiberg.** Sämtliche Ortsgruppen der Deutschen Nationalen Volkspartei im Freiberger und Zwickauer Bezirk haben sich an einem Deutschen Nationalen Volksverein, Amtshauptmannschaft Freiberg, zusammengetlossen. Die Hauptgeschäftsstelle der Vereinigung befindet sich im „Oberhof“ in Freiberg.

Vereinskalender für heute:
Festlichkeit für Vieraus und Rausch: 7 U. Neustadter Gasthof, Kriegerverein „Preußen“, Monatsvert., 8 U. Landhausstraße 8, Sternsophorenverein Dresden-ZB: Monatsvert., 8 U. Vereinslokal, W. B.: 10 Schusterhaus — Wilhelmburg.

— **Auf der Weihnachtsfeier.**
Die Firma C. & R. Richter, Kronenherbsthof, G. m. b. H., Dresden, Amalienstraße 17 bis 19, bittet uns, darauf aufmerksam zu machen, daß Käufe auf besondere Anstrengungen für das Weihnachtsgeschäft reich bald aufzugeben werden mögen, da später dieselben nur noch der Reihe nach erledigt werden können. Es darf am Weihnachtsgeschäft gemacht werden, in den letzten acht bis vierzehn Tagen vor Weihnachten noch so oder besondere Wünsche laut, die mindestens sehr schwer zu erfüllen gewartet.

Vorschläge für den Mittwochabend.
Gefochter Seelich mit Sanierfrau und Bratkartoffeln

Feierausfall
sowie Schuppen und Spalten der Saale wird
besetzt durch tägliches Waschen mit der echten
Stechenpferd-Teerschuhfelle
v. Bergmann & Co., Radensdorf, Bestes Mittelz. Stärkung u.
Kühlung & Haarwuchs. Überall zu haben.



Bis Weihnachten
von 8 bis 7, Sonntags von 11 bis 6 Uhr
abends durchgehend geöffnet.



Kamelhaar-Decken
sind die gesündesten Schlaidecken

Aschegegruben

räumt bei billiger Berechnung
Montier, Pfeilnauerstraße 7, Fernsprecher 10567.

Weihnachts- Freude!

Gelegenheit:

- 1 Silberkasten für 12 Personen, 1 Herrenruh, 3 Deckel, 18 Kar., 1800 M.
 - 2 Silberaufsätze, 2 Silberschalen, 1800 M.
 - 1 silbernes Schreibzeug, 1600 Gramm.
 - 1 antikes Koffer, Feingold, 21 Skarabäen, mit 2 indischen Sprüchen, 3200 M.
 - 1 Krawattenadler mit 14 Brillanten, 3500 M.
 - 1 Ring mit 15 Brillanten, 3600 M.
 - 1 Ring mit 1 Brillanten, 1½ Kar., 8000 M.
- Ferner empfiehlt: **Herrendoppelketten, 38 M.**
Taschen- und Armbanduhren,
Damentaschen, echt und versilbert.

Trauringe, niedrigster Tagespreis,
fugenlos, eigene Anfertigung, nur aus Reichsgold.
Nennt u. Reparaturen werden noch vor Weihnachten ausgeführt.

C. Ruske, Pillnitzer Straße 13.



Hermann Görlach
Dürerstr. 44 Dresden-A. I 14398

Rückladegelegenheiten

nach und von allen größeren Plätzen, insbesondere Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Cöln, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Gießwitz, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Plauen, Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, Zittau, Zwickau.

Für Stadtmüze ebenfalls
mäßigste Preisstellung bei sorgfältigster Bedienung.



Original Biedermeier-Wohnzimmer, auch Einzelmöbel
empfiehlt als Spezialität H. Leibrock, Holbeinplatz, Linie 26.

M. 20000000,- 4% Hypothekenspardokumente Serie 25

frühstens rückzahlbar am 1. Juli 1930.
Die Wertpapiere können hoffnung auf den Namen des Eigentümers geschrieben (inklusive) werden. Die Abnahmen können über 10000, 5000, 3000, 1000, 500 und 100 Mark; sie sind mit Januar-Juli-Jahreszeit vereinbart, deren selber am 1. Juli 1924 fällig ist.

Die Auslösung der neuen Wertpapiere zum Kaufpreis der Berliner Börse ist erfolgt; die Einschaffung habe demnächst statt.

Voranmeldungen
zum Vorzugskurs von 101 % werden bis zum 15. Dezember 1920 direkt oder durch Vermittelung der Banken und Bankiers eingegangen.

Die Abnahme der zugelassenen Stücke hat bis spätestens 10. Januar 1921 zu erfolgen.

Berlin, 4. Dezember 1920.

Deutsche Hypothekenbank (Aktien-Gesellschaft).

Dr. Hirte. Dr. Lippelt.

Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Werke AG, Niederlößnitz.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 2. November 1920 hat beschlossen, das Gesamtkapital der Gesellschaft weitere 20 Millionen Mark, also von 30 Millionen auf nunmehr 50 Millionen Mark durch Ausschüttung von 2000 Stück auf den Anteil und je 1000 Mark Auszeichnung laufen zu lassen, auf die Zeit vom 1. Januar 1923 ab abzuschließendes neues Jahr, höchstlich deren das gesetzliche Bezugssrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist, zu erhöhen.

Das Grundsatz dieses Beschlusses sind 20 Millionen Mark neue Stücke an ein unter Führung des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden Sächsisches Auskunftsamt begeben worden, mit der Verpflichtung, die neuen Stücke den bisherigen Aktionären auf das Konto von 150% des Neuauflages möglichst 6% Südostmarken auf die Zeit vom 1. Januar 1920 ab berechtigt zum Bezug zu anzubieten, das auf je noch 1000 Mark alle Stücke vom Markt 1000 neu werten begegnet werden können.

Nach Erstropfung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister für börsen für die Aktionäre unserer Gesellschaft aus, das Bezugssrecht unter gewissen Bedingungen auszuüben:

1. Auf je Mark 1000 alte Stücke können Mark 1000 neue Stücke zum Kurs von 100% und 6% Südostmarken ab 1. Januar 1920 bezogen werden.
2. Die Anmeldung zur Ausschüttung des Bezugssrechtes hat zur Anmeldung des Abschlusses in der Zeit

vom 8. bis 29. Dezember d. J. einschließlich

In Niederlößnitz bei der Gesellschaft oder
Dresden - dem Bankhaus Gebr. Arnhold oder
Berlin - dem Bankhaus Gebr. Arnhold oder
- dem Bankhaus Krems & Waller
oder
- Berliner Bankhaus Holzsch
Goldschmidt & Co. oder
- Bankhaus H. C. Paul
Bankhaus Baier & Helmke,
Hildegard Leipzig.

während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

3. Bei der Anmeldung sind die Stücke mit einem bei den Bezugspflichten erhältlichen Anmeldeverschluß, nach der Nummerfolge geordnet, einzureichen und der Bezugsspreis für Mark 1000 neue Stücke mit Mark 1000 möglichst 6% Südostmarken ab 1. Januar 1923 und Südostmarken im weiteren einzutragen. Sowohl die Anmeldung im Menge des Beizweckes erfolgt, werden jedoch die Bezugspflichten des üblichen Szenes in Abrechnung gebracht.

Die obengenannten Bezugspflichten übernehmen auch die Vermittlung des Ins- und Verkaufs von Bezugssachen.

Die Rückgabe der alten Stücke erfolgt sofort, nach der Ausgabe der neuen Stücke unverzüglich nach Erreichung der Stücke gegen Rückgabe der gegen die Bezugssachen entstehenden Quittung.

Dresden, den 6. Dezember 1920.

Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Werke AG, Gebr. Arnhold.

Dresdner Malzfabrik vorm. Paul König.

Die am 3. Juni 1920 abgehaltene außerordentliche Hauptversammlung hat beschlossen, die Benennung der "Bezugssachen" in "Säfte" umzuwandeln. Nach der Durchführung dieser Umwandlung sind neue Stücke gebraucht werden. Nachdem diese nunmehr festgestellt sind, werden wir hiermit die Abnehmer der Bezugssachen mit der Bitte A. auf die Bezugssachen mit Erneuerungsrechten und Gewinnanteileinheiten für 1920/21 R. bei der Dresdner Bank in Dresden von jetzt ab während der üblichen Geschäftsstunden kostenfrei umzuwechseln.

Dresden, den 6. Dezember 1920.

Dresdner Malzfabrik vorm. Paul König.
Paul Scherf. Alfred Canzler.

Preisabbau!

6 Bild, unverzogen 7,- 12 Vollkarten 18,-
12 Bild, unverzogen 10,- 12 Kabinettbilder 25,-
Photograph Paul Richard Jahnig, Marienstraße 12, Nähe Polizei.

Gebr. Cuno Henni

bringen

für die Hausfrau

Kaffee- und Teeservices und
-maschinen
Teevagen
Porzellanservices
Blumenvasen
Brotzschniedemaschinen
Hack- und Schneidemaschinen
Rührschüssel
Messerputzmaschinen
Gaskocher
Einkochapparate
Eierteller
Brotkästen
Teppichfegermaschinen
Staubsauger
Waschmaschinen
elektr. Kocher
" Plättisen

Altmarkt 7

Gebr. Cuno Henni

Die Erwerbsgenossenschaft des Tischleregewerbes

Gewerkschaftsbezirk Dresden e. G. m. b. H.

Dresden-N., Viktoriastraße 19 - Fernsprecher 20385.

Wohnungseinrichtungen

Innenausbau

in einfacher und vornehmer Ausführung.

Großes Lager von Küchen-, Gebrauchs- und Klein-Möbeln
Übernahme aller Bauarbeiten
Qualitätsarbeit - Beste Material - Solide Preise.



Bis Weihnachten
von 8 bis 7, Sonntags von 11 bis 6 Uhr
abends durchgehend geöffnet.

Fleischverförderung in der Stadt Dresden.

Zalgverteilung auf Vorzugslebensmittelkarte.

1. Am Montag 520 täglicher Lebensmittelkarten der Stadt Dresden werden aus der Ostlandbörse verteilt

125 Gramm Cornedbeef.

2. Voranmeldung bei einem der folgenden Fleider bis Sonnabend den 11. Dezember 1920.

3. Abgabe der Fleiderkarte

Montag den 13. Dezember 1920.

Nachmeldungen ausgeschlossen.

4. Verkauf

Sonnabend den 18. Dezember 1920.

5. Verkaufspreis 10,00,- für das Pfund, 2,50,- für 125 Gr.

6. Abgabe gegen Token mit einem Inhalt von ungefähr 2700 Gr. 51,60,-.

Außerdem erfolgt auf Abschnitt 8 der Vorzugslebensmittelkarte der Stadt Dresden eine Sonderverteilung von

200 Gramm Feintalg.

Voranmeldung. Abgabe der Fleiderkarte und Verkauf bis den obengenannten Tagen zu erfolgen.

Verkaufspreis 13,00,- für das Pfund, 3,25,- für 200 Gr.

Die Voranmeldung verpflichtet unbedingt auch zur Abnahme.

Dresden, am 7. Dezember 1920.

Der Rat zu Dresden.

Versteigerung wegen Konkurs.

Montag den 13. Dezember mittags 12 Uhr gelingt

Pirnastraße 33 i. W. des Herrn Konkursverw. Oskar Ahmann, hier, zum Konkurs Reinhard Wilde gehörig.

Ein Posten Schuhwaren im ganzen, ca. 430 Paare,

baunder: Herren, Damen u. Kinderkleid, Filz u. Stoff-Pantoffeln, Filz, Hauss- u. Turnschuhe, 1 Polten Kleidungsstück, maßliegend gegen Vorratung zur öffentlichen Versteigerung. Behältn. des. Donnerstag, Freitag, Samstag ab 10-12 Uhr norm.

Alfred Canzler, v. Rote versch. Versteigerer u. gerichtl. Sachverständiger, Pirnastraße 33, Fernspr. 13300.

128 Karton Seife als Pfandobjekt

meißtendig gegen Vorratung zur öffentl. Versteigerung. Behältn. d. Dienstag, den 10. Dezember norm.

Alfred Canzler, v. Rote versch. Versteigerer und gerichtl. Sachverständiger, Pirnastraße 33, Fernspr. 13300.

Versteigerung. Dienstag den 12. Uhr norm. Freiburger Str. 32 (Arahmengang) auf dem Platz der Fa. Dresden Transport- & Lagerhaus U.-G. vorm. G. Thomas im Hause des Herrn Reichsverwalt. Dr. Siegfried

106 Sack gelblichweißes raffiniertes Tafelparaffin, Schmelzpunkt 50/52°,

im Gewicht von ca. 10000 kg

(für Rechnung, wen es es geht)

meißtendig gegen Vorratung zur öffentl. Versteigerung. Behältn. d. Dienstag, den 10. 12 Uhr norm.

Alfred Canzler, v. Rote versch. Versteigerer und gerichtl. Sachverständiger, Pirnastraße 33, Fernspr. 13300.

Versteigerung. Donnerstag, den 10. Dezember norm.

Gebr. Cuno Henni, v. Rote versch. Versteigerer und gerichtl. Sachverständiger, Pirnastraße 26 i. W. des Herrn Paul Mittelbrandt, Ritterstraße 10.

200 St. gereinigte Bombons und Seller-Linsen,

100 St. kleine, gelbe Erdbej (China)

- gesunde Ware - in 1- u. 2-Ztr.-Säcken

zur freimütl. Versteigerung. Behältn. 8-10 Uhr.

Oscar Regner, Versteigerer und gerichtl. Sachverständiger, Pirnastraße 26, Fernspr. 10814.

Bei Weihnachtsbitte.

Seit 70 Jahren lädt der unterzeichnete Verein um die Weihnachtstage die Süte ausgeben, ihm zu helfen im Dienste der Liebe an den Armen und Süßesdarfligen unserer Stadt. Er könnte es den vielen Freiwilligen Stärken gegenüber nicht verantworten, wenn er die Süte in diesem bescheiden schmucken Saale unterlassen wollte. Die Süte ist unheimlich groß. Wir bitten herzlich und dringend um zeitliche Gaben.

Sammelstellen liegen an den Buchhandlungen von Gustav Neumann, Weißstraße 8, von John & Sohn, Weißstraße 10, O. Schumann, Hauptstr. 34, des Schriftenserv. Johannastraße 17, in der Verbandsbuchhandlung, Aufbaustraße 7, und bei den Mitgliedern der Bier-Bräu, Marienstraße 21, M. Wulff, Mandelmannstraße 15, Groß Auer Nachfolger, Böhmerstraße 63.

Die Mitglieder nehmen auch Kleidungsstücke, Wäsche und Lebensmittel, die auf Verlangen abholbar werden, für die Wermen gen engen. „Einen fröhlichen Guber hat Gott lob.“

Verein evangelisch-lutherischer Gläubigen genossen zur Unterstützung Armer und Kranker.

Werter em Laube, Verkender.

Ein billiges Korsett nach Maß

fortigen wir aus jedem zugegebenen Stoff oder Wäschestück.

- Garantiert bester Stoff. -

Reparaturen u. Wäsche

schnell und billig.

<p

Wo kaufe ich meinen Schirm?

bei C. A. Petschke, Schirm- und Stockfabrik,

Wilsdruffer Straße 17

Prager Straße 46

Amalienstraße 7

Seestraße 3.

Stellen-Markt

Kändler

für gel. geist. Neubau, Bauabteilung gesucht. Geh. Verhandl. abr. mit K. R. 631 Grp. d. Bl. erbeten.

Sucho zu mögl. sofort. Am. frist aussicht. Rechtig... energisch, nicht unter 21 Jahren alten.

Verwalter,

der heißt mit Hand anlegt. Off. u. A. 22 go. Bautz.

Bächter

möglichst jung, auf größeres Gut für sofort gefunden. Seelmaier Schmiede, die leichtere landwirtschaftliche Nebenarbeiten in eigen. Werkstatt mit je vertragl. haben, bevorzugt. Offiz. mit Wohnung bei reicher Stütze und Brangts abzurichten erbeten unter Q. 9267 an die Grp. d. Bl.

Stadt-Reisender

für den Betrieb von Kontoren zum Verkauf von Bürobedarf gesucht von G. H. Rothe & Sohn. Kurzschliffe Bewerbung nach Dresden-N. 6, Hauptstraße 3, erbeten.

Vertriebene Stoffhandlung sucht Vertreter

für Dresden und Umgebung. Es kommt nur ein Herr in Frage, der bei der eingeschlagenen Industrie gut eingekleidet ist. Off. u. B. 5224 an Alia-Haasenstein & Vogler, Chemnitz erbeten.

Eine Dame in Auerbach i. Vogtl. wünscht einem im derzeitig gut eingeführten

Vertreter

eine kleine Kollektion peripherer konfektionierter Weißwaren (Unterhosen, Schürzen, Damen- und Herrenkragen) mit auf die Reise zu geben. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter T. 9285 an die Grp. d. Blattes erbeten.

Bersekte Glenolypitlin

suchen für sofort oder 1. Januar 1921

Glaadische Elektrizitätswerke

Betriebsamt Kraftwerk Kirchleben L. G.

Mamzell-

Gesuch.

Suche für 1. Januar 1921 leicht, erlaubt. Mamzell. Alter 25 Jahre. Angest. m. Jungs. nissen u. Geballatör. ord. d. Frau Ulrike Liebner, Auerbach. Bes. Leipzig.

Sucho für kinderlose. Vollständig, hauslich eine einf. gut komplett. in allem häuslichen tüchtige.

Gläühe

mit gut. Kochkenntnissen. Nähern. u. Plätzen erwartet. Angest. ruhig, gutequal. Stellung. 2. Wöhnen wird. Angest. mit Geballatör. u. Jungs. Alter. off. u. K. Q. 630 Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Januar 1921 ein. zweitfähiges, louberes.

Wirtschaftsmädchen,

am liebsten vom Lande, weiches Leben lernen will.

Grau Erna v. Lippe, Erbriegerg. Dörrn, Hausbaumeisterin. Bautzen. Suche zum 1. Januar 1921 ein ordentliches, besseres.

Hausmädchen,

möglichst im Süden erwünscht.

Grau Erna v. Lippe, Erbriegerg. Dörrn, Hausbaumeisterin. Bautzen. Suche zum 1. Januar 1921 ein ordentliches, besseres.

Hausmädchen,

wid. unter 16 Jahre alt, für 1. Januar oder 1. Februar 1921 gesucht.

Ditrich, Son. Schmid v. Görlitz.

Suche sofort über 1. Januar ein ordentliches, schönes

Mädchen

wid. unter 18 Jahren mit guten Sprüchen, welche häusliche Dienste kann und Hausservice und Übernacht. Familiennachtl. wird gewünscht. Off. mit Bild. u. R. 926 an die Grp. d. Bl.

Gholarin

für zweitfähiges Lehrer ohne gegenwärtige Vergütung wird auf willkür. alle angeworben. Entw. 15. Januar 1921. 1. Jahr. 1921. Familiennachtl. wird gewünscht.

Grau Marg. Müller,

Amelius d. Mölln. Bes. Bspgs.

Tel. 15. Unt. Wangen.

Stellmutter, langsam und tüchtiger

Ziegelei-Tachmann

in gleichem Alter suchte zum 1. 1. oder 1. 4. 21 passende Stellung.

Angabe unter H. V. 580 an die Grp. d. Bl. erbeten.

Die Kinder für Eltern 1921 ill. meinem Sohn, der dann die Oberprüfung eines Realgymnasiums mit dem Wahlfäldzeugnis bestehen, eine Stelle als

kaufm. Lehrling

in einer Fabrikations- od. Großhandelsfirma,

möglichst der Legitrande.

so ihm Gelegenheit gegeben ist, sich für seinen zukünftigen Beruf gut auszubilden. Geh. Angabe unter H. 9100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Stellung durch Monatliche Ausbildung a. Gutssekretär, Inspektor, Pros. frei, Landwirtschaft, Rechnungsabrechnung. Liegnitz.

Sucho zum 1. Januar 1921 möglichst energisch und anstrengend gewünscht.

Berwaller

nicht unter 20 Jahren. Schöner muß im Stande sein, bei meiner Mühewelt die Wirtschaftlichkeit zu beweisen und darf sich keiner Arbeit schmecken.

G. Döwerich, Brennergesetz Stolna, Post Strona-Schulbau.

Oberöschweizer

möglichst jung, auf größeres Gut für sofort gefunden. Seelmaier Schmiede, die leichtere landwirtschaftliche Nebenarbeiten in eigen. Werkstatt mit je vertragl. haben, bevorzugt. Offiz. mit Wohnung bei reicher Stütze und Brangts abzurichten erbeten unter Q. 9267 an die Grp. d. Bl.

Stellung durch Monatliche Ausbildung a. Gutssekretär, Inspektor, Pros. frei, Landwirtschaft, Rechnungsabrechnung. Liegnitz.

Sucho zum 1. Januar 1921 möglichst energisch und anstrengend gewünscht.

Wirtshäuserin

in braunen. Haushalt bei alt. Herrn. Off. und K. U. 614 an die Grp. d. Bl.

Wohnungen

Zum 1. Januar.

1 oder 2 große elegante möblierte Zimmer

in ruhiger Villa mit gr. Garten zu vermieten. Tel. elektr. Licht. Tel. Univ. 9. Bäckerei. Waspl. 2 Mon. entfernt. Telestrasse 7.

Bef. Ehepaar sucht

2-3 1. Zimmer

mit Küchenbenutz. in gut. Hausbld. Off. und K. P. 629 Grp. d. Bl.

Grundstücke

Kaufe Zinshaus

an einer Ecke, 4-Zimmer-Wohnung, ermöglicht, aber nach Bedingung. Offerten unter H. G. 730 an den "Graalendank" erbeten.

Kaue

Zinshaus oder Ansitz, wo Wohnung frei wird. Geh. Off. erbeten unter H. I. 732 an den "Graalendank" Dresden.

Geschäftsmann,

welcher sofort beginnt Geld zu einkommen, benötigt, möglichst ein schönes Grundstück mit 6 Mietwohnungen in Mietern verhauen. Schnell möglichst, Räume mit 25-30.000 Mark Anzahlung sollte ich um Übereide ihrer Abreise unter S. 9287 an die Grp. d. Bl.

Kapitalanlage!

herauslösch. Zinshaus am Groß. Gartn. bald. Etag. Gas und Elekt., in jedem denkbaren Zustande, für 165.000 Mark zu verkaufen. Großer Anteil. Räume unter G. F. 732 durch d. "Graalendank" Dresden.

Ethzinshaus,

Dr. Strasse, nahe Borsigstr. für 25.000,- bei etwa 15.000,- Miete zu verkaufen. 3-Zimmer-Wohnung im 1. Stock kann bald besogen werden. Großes Unterserien erfordert Möbellos.

Bruno Schmidt, Dresden-N. Jirkasalle 26, I.

Geld-Markt

Goldföhre Anlage!

30-40000 M.

2. Hypothek

innerh. Friedensbrücke hint. 50.000,- für etwa 15.000,- Miete zu verkaufen. 3-Zimmer-Wohnung mit 20.000 M. Sparkapital noch innerhalb der Annahme gekauft. Off. erbt. P. T. 784 an den "Graalendank" Dresden.

Bruno Schmidt, Dresden-N. Jirkasalle 26, I.

Gude von Preys

6000 oder 12 000

als Hypothek unter Borsigstr. Off. unter K. W. 618 Grp. d. Bl.

oder in hochgeleg. Stellung sucht sofort

Darlehen von 3000 M.

Off. unter W. M. 143 Heinr.

Eisler, Bautzen.

Meisters jüdl. jüdisch, propositendes Geschäftsinvest.

nehmen möglichst sofort auf ein Jahr mindestens

200- bis 250 000 Mk.

Geschäftsbüro ohne Borsigstr. oder Borsigstr. 1. Etage, 1. Stock, ohne am Bauholz sei. innen. 20.000 M. Sparkapital noch innerhalb der Annahme gekauft. Off. erbt. P. T. 784 an den "Graalendank" Dresden.

Bruno Schmidt, Dresden-N. Jirkasalle 26, I.

Gude von Preys

2000 M.

habe. J. 1. g. P. Off. und K. Z. 617 Grp. d. Bl. erbeten.

Wohl. ebdem. Herr nimmt einen armen jungen Herrn zum 1. 1. 1921 in Elsd., wo er sich in der Buchführungs-Kontorarbeit ausbildet. kann. Hoff. u. Logis. erw. M. Off. u. W. B. postl. Bilde. Bilde. Bes. Dresden.

Wohlt. jüdl. jüdisch, propositendes Geschäftsinvest.

nehmen möglichst sofort auf ein Jahr mindestens

200- bis 250 000 Mk.

Geschäftsbüro ohne Borsigstr. oder Borsigstr. 1. Etage, 1. Stock, ohne am Bauholz sei. innen. 20.000 M. Sparkapital noch innerhalb der Annahme gekauft. Off. erbt. P. T. 784 an den "Graalendank" Dresden.

Bruno Schmidt, Dresden-N. Jirkasalle 26, I.

Gude von Preys

2000 M.

habe. J. 1. g. P. Off. und K. Z. 617 Grp. d. Bl. erbeten.

Wohl. ebdem. Herr nimmt einen armen jungen Herrn zum 1. 1. 1921 in Elsd., wo er sich in der Buchführungs-Kontorarbeit ausbildet. kann. Hoff. u. Logis. erw. M. Off. u. W. B. postl. Bilde. Bilde. Bes. Dresden.

Wohlt. jüdl. jüdisch, propositendes Geschäftsinvest.

nehmen möglichst sofort auf ein Jahr mindestens

200- bis 250 000 Mk.

Geschäftsbüro ohne Borsigstr. oder Borsigstr. 1. Etage, 1. Stock, ohne am Bauholz sei. innen. 20.000 M. Sparkapital noch innerhalb der Annahme gekauft. Off. erbt. P. T. 784 an den "Graalendank" Dresden.

Bruno Schmidt, Dresden-N. Jirkasalle 26, I.

Gude von Preys

2000 M.

habe. J. 1. g. P. Off. und K. Z. 617 Grp. d. Bl. erbeten.

Wohl. ebdem. Herr nimmt einen armen jungen Herrn zum 1. 1. 1921 in Elsd., wo er sich in der Buchführungs-Kontorarbeit ausbildet. kann. Hoff. u. Logis. erw. M. Off. u. W. B. postl. Bilde. Bilde. Bes. Dresden.

Wohlt. jüdl. jüdisch, propositendes Geschäftsinvest.

nehmen möglichst sofort auf ein Jahr mindestens

200- bis 250 000 Mk.

Geschäftsbüro ohne Borsigstr. oder Borsigstr. 1. Etage, 1. Stock, ohne am Bauholz sei. innen. 20.000 M. Sparkapital noch innerhalb der Annahme gekauft. Off.

Dertliches und Sächsisches.

Das Weihnachten der Kleinrentner und Rentenempfänger

ist eine Zeitung, die besonders auf das Leben und die Arbeit der Kleinrentner und Rentenempfänger eingeht. Sie berichtet über die sozialen und politischen Ereignisse, die diese Gruppe betreffen, sowie über ihre finanziellen und gesellschaftlichen Belange. Die Zeitung ist eine wichtige Informationsquelle für alle, die sich für die Interessen dieser Gruppe interessieren.

Kleinrentner und Rentenempfänger

Wie die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei mitteilt, sind schon seit längerer Zeit bei der Reichsregierung und bei der sächsischen Landesregierung Befreiungen im Gange, um der wirtschaftlichen Notlage der Arbeiterrentenempfänger zu dienen. Die Verbesserung der Arbeiterrenten durch die geleglichen Zulagen und die dadurch erzielten wiederholten Erhöhungen reichen nicht aus, die Notlage wesentlich zu mildern. Die sächsische Volkskammer hat deshalb bereits früher beschlossen, für den Fall des nicht rechtzeitigen Eingreifens durch das Reich aus eigenen Mitteln zu helfen. Die sächsische Regierung hat es sich angelegen sein lassen, mit allen Maßnahmen der Reichsregierung, sich für die Arbeiterrentenempfänger einzutun. Sie hat ferner einen dringlichen Antrag beim Reichsrat eingereicht, der nicht nur eine zeitliche Erhöhung der Rentenempfänger fordert, sondern auch eine sofortige ein malige Beihilfe an bedürftige Arbeiterrentner zur Sicherung der dringenden Notlage vorstellt. Das sächsische Gesamtministerium hat daneben bereits alles vorbereitet, um zunächst aus sächsischen Mitteln die bedürftigen Rentenempfänger möglichst noch vor Weihnachten mit einer einmaligen Tauschhilfe zu versorgen. Die näheren Ausführungen ergeben demnächst an die Verwaltungsbüroden.

Der Radfahrverkehr in der inneren Stadt. Die Dresdner Radfahrerverbände hatten eine Eingabe an den Polizeipräsidenten betreffs Freigabe des Radfahrverkehrs in der inneren Stadt, sowie auf Aufforderung der Radfahrtkarte gerichtet. Demgegenüber stand am Dienstag mittag unter Vorbehalt des Deputierten der Verkehrsabteilung im Polizeipräsidium, dass Regierungsrat v. d. Planitz eine Sitzung statt. Die Verbandsvertreter brachten die Wünsche der Dresdner Radfahrtkarte zum Ausdruck. Für die Geschäftswelt überreichte Rossmachinenfabrikant Gablenz eine von zahlreichen Dresden-Geschäftsinhabern untersetzte Eingabe, worin auch die Aufhebung des Radfahrverbotes in der inneren Stadt beantragt und gleichzeitig für die Aufhebung der Radfahrtkarte eintreten. Überregierungsrat v. d. Planitz erwiderte zunächst, dass für die Aufhebung der Radfahrtkarte das Ministerium des Innern aufständig sei, da diese durch Bundesverordnung eingestuft worden sei. Wenn auch der Polizeipräsident von Berlin sich darüber hinwegsetzen und die Radfahrtkarte aufgehoben hätte, so wollte doch die Dresdner Polizeidirektion dem Ministerium nicht vorgreifen. Die von der Polizeidirektion wegen Freigabe des Radfahrverkehrs geltend gemachten Bedenken wurden von den Verbandsvertretern und dem Vertreter der Geschäftswelt in ausführlichen Erwiderungen zerstreut. Schließlich wurde seitens der Polizeidirektion ein Antrag der Anwälte zu Protokoll genommen, den Verlebt im Innern der Stadt zunächst auf drei Monate verhängt und freizugeben. Überregierungsrat Hoffeld stimmte darauf die Verabsiedlung mit der Zusage, bießen Antrag in wohlwollende Erwiderung zu ziehen und sich für die Genehmigung einzusezen.

Berufserziehungsvorträge im König-Georg-Gymnasium. Der Vortrag von Dr. Seehardt kann heute, Mittwoch, nicht stattfinden und wird auf einen anderen Termin verschoben. Montag, den 18. Dezember, 16 Uhr, spricht Oberschulrat Paulus über den Beruf des Försters.

Eröffnung des sächsischen Landtags.

Dresden, den 7. Dezember 1928.

Zum zweiten Male nach der Staatsumwahlung versammelt sich die sächsische Volksvertretung nunmehr wieder im Landtag genannt, in der ehemaligen zweiten Kammer zu ihrer ersten Sitzung. Die große Vorhalle des Ständesaales und der Saal selbst sind zum festlichen Empfang des neuen Landtages mit grünen Blattspalmen und Blumen geschmückt. Die öffentliche Tribüne ist überfüllt, auch die den Presseplätzen gegenüberliegende Regierungstriebühne ist gut besetzt. Kurz vor zwei Uhr betreten die ersten Abgeordneten den Saal, und allmählich füllt sich das Haus. Es sind viele neue Gesichter darunter, auch manche markante Persönlichkeit, die im öffentlichen Leben schon längst bekannt ist, wie Pastor Dr. Mauenhöfer, Obermeister Kühnlich, Bürgermeister a. D. Dr. Eberle von der Deutschen Volkspartei, Kommerzienrat Minister und Stadtvorsteher Vogel von der Deutschen Volkspartei, Ministerialdirektor Dr. Dehne von den Demokraten. Auf der äußeren Linken nimmt ein sehr junger Mann in kurzen Manchettenschnüren und Weste einen Platz, was einiges Aufsehen erregt, da die meisten Abgeordneten, wie üblich, in schwarzer Kleidung erschienen sind.

Die Regierung ist vollständig anwesend. Hans Minnen nach 3 Uhr erhält der Hammer des bisherigen Präsidenten Fräsdorf.

Ministerpräsident Buch

ergreift das Wort. Gemäß der Verfassung habe die sächsische Regierung den am 14. November dieses Jahres neu gewählten Landtag für den heutigen Tag einberufen. Er begrüßt die Abgeordneten zu den heutigen begonnenen Tätigkeiten und sieht voraus, dass sie von dem Erfolge gefrönt seien, den jeder einzelne Abgeordnete sich wünsche. Nach Paragraph 2 der Geschäftsordnung für die Volkskammer habe bis zur Wahl des Präsidenten und seiner Stellvertreter der ehemalige Kammervorstand die Geschäfte zu führen. Es dürfe wohl angenommen werden, dass die Bestimmung der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Abgeordneter Fräsdorf erfüllt darauf die Sitzung, bestätigt die Abgeordneten und erinnert, dass als Vorsitzender der Volkskammer sinngemäß auch angewendet werde auf die heutige Sitzung. Er bitte den Präsidenten Fräsdorf die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Die erste Auflage nach Erledigung der heutigen Tagesordnung werde ein, die Wahl des Ministerpräsidenten vorzubereiten. Die Regierung habe noch jeder Neuwahl ihre Rechte in die Hände des Landtages zurückzulegen. Sie werde dies nach der Wahl des Präsidenten tun, erkläre sich aber bereit, bis zur Neufestsetzung die Geschäfte weiter zu führen.

Sport-Nachrichten.

Rennsport.

Erfolgreiche Traberpferde. An der Spitze der gewinnreichen Traberpferde steht auch diesmal, wie im Vorjahr, Herrn G. Sud. H. und H. D. mit einer Gewinnsumme von 126 000 M. Der preußische Hengst konnte u. a. den Großen Deutschen Traberpriß und den Hindenburg-Pokal gewinnen und mußte sich im Preis von Deutschland nur einem Hengst beugen. An zweiter Stelle steht der vorjährige österreichische Traber-Derbysieger Falco, Sieger im Preis von Deutschland und dem Großen Elbe-Priß mit 100 000 M. (Wertstellung 1 : 25,7). Dritter, die jetzt ins Gesetz gegangen ist und dem vorjährigen Briton angeläuft wird, folgt mit 98 710 M. (1 : 28,0) vor der Österreicherin Edna mit 95 880 M. (1 : 27,5), Siegerin im Großen Preis von Marienbad, vor Karlsruhe, die ebenfalls ins Gesetz steht, mit 97 000 M. (1 : 24,4). Den nächsten Platz nimmt Ponamädel mit 75 600 M. (1 : 26,0) vor Wind Elm, dem Sieger im Platzdorfer-Rennen, mit 72 100 M. (1 : 24,4), Mantauel mit 71 000 M. (1 : 28,7) und Silvana mit 70 800 M. (1 : 28,6) ein. Die erfolgreichste Dreijährige ist die dreijährige Verbundskugel Pute des Gehäfts Bobdorf, mit 40 000 M. (1 : 28,9) vor Bistorius V., die in ununterbrochener Folge den Pokal vom Jahre 1920, Senatoren-, Dantons- und Kaiser-Priß gewinnen konnte und ihrem Stall (1750 M. (1 : 28,9)) einbrachte. Gedruckt, der Sieger im Großen Preis von Berlin, steht hier mit 46 145 M. (1 : 24,4) an dritter Stelle. Die erfolgreichste Zweijährige dieses Jahres ist Williamina mit 40 000 M. (1 : 28,8), die das Aufkunftsrennen gewinnen konnte. An zweiter Stelle steht Stall Klausberg Ponamädel mit 37 070 M. (1 : 28,8), Siegerin im Stiftungspriß, vor Stall Holsteins Edler mit 31 140 M. (1 : 28,5).

Radsport.

Herrnsfahrt-Sportausweite 1921. Auf Beschluss der Hauptversammlung des Bundes Deutscher Radfahrer in Eisenach werden die Herrnsfahrt-Sportausweise 1921 nicht mehr durch den Vorstand auslobt, sondern durch die Gaufürschriften ausgestellt. Nur die Ausstellung eines jeden Sportausweises wird eine Gebühr von 5 M. erhoben. Vor Ausstellung des Ausweises bedarf es einer Auferstehung beim Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer, die durch die einzelnen Gauen zu zulösen hat. Die unzureichenden Sportausweise werden vom Bund mit einer fortlaufenden Nummer versehen.

Radsport.

Nahkämpfe am nächsten Sonntag. In der Etagelasse kommen vier Spiele zur Erledigung, die bereits $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags beginnen. Im Schützenhof in Tiefenbach treffen Sportverein Brandenburgia und Turn- und Sportverein Guts-Müts aufeinander. In der verlängerten Friedensscheide wird Dresdner Nahkampf mit dem Ballspielclub Sportklub die Alingen freuen. Am Nachmittag Sportpark an der Saathausener Straße sind Dresdner Spielvereinigung und Sportverein 06 die Gegner. Auf dem Guts-Müts-Platz an der Pfotenhauerstraße treten sich Sportgemeinschaft und Dresdner Sport-Club gegenüber.

Roden.

Berlin schlägt Hannover im Hohen-Zäpfelkampf 6:5. Vor etwa 3000 Zuschauern handelt sich am vergangenen Sonntag in Schmargendorf die repräsentativen Stadtmautkassen von Berlin

und Hannover im Hochzeitsspiel gegenüber. Die Berliner Mannschaft enttäuschte, da man vor ihr im allgemeinen mehr erwartet hatte. Bis zur Paule war der Kampf ähnlich ausgeglichen, was auch in dem beiderseitigen Torverhältnis von 3:3 zum Ausdruck kommt. Auch nach dem Wechsel hatte Berlin nur wenig mehr vom Spiel und konnte mit 6:5 als Sieger den Platz verlassen.

Reichsläuferspitze.

Neue berliche Gymnastik. Seinen zweiten Demonstrationstag hält morgen Donnerstag, abends 8 Uhr, im Clubheim des Dresdner Sport-Clubs im Thüringens. Dr. Johannas U. de bauu über sein System der Gymnastik zur Erhöhung tierischer und sportlicher Leistungen. Gute willkommen.

Ringskämpfe im Tivoli-Palast.

Am Dienstag abend öffnete der Tivoli-Palast, Weißeritzstraße, für eine Reihe von Tagen die Porten für Turnkämpfer. Weißkämpfe, zu denen eine soziale Zahl bekannter deutscher Bürger verpflichtet worden ist. Die Qualität der Kämpfer verfügt von vornherein für spannende Kämpfe, die, wie von dem Schiedsrichter Schmidt, Heinrich, dem ehemaligen Weltmeister im Fechten Ringkampf, befähigt werden, bis zur Entscheidung ausgetragen werden. An den Kämpfen beteiligen sich: Schäffer (Weißeritzer); Selsert (Weißeritzer); Weißeritzer (Weißeritzer von Norddeutschland); Selsert (Weißeritzer von Leipzig); Schäffer (Weißeritzer von Mitteldeutschland); Schoppe (Weißeritzer von Hannover); Selsert (Weißeritzer von Pommern); Schäffer (Weißeritzer von Ostpreußen); Philipp (Weißeritzer von Charlottenburg); Siegfried II (Weißeritzer von Deutschland). Als Vertreter von Dresden beteiligen sich: Schmidt, Heinrich und Europameister Roland (Dresden). Die Kämpfe am ersten Abend verliefen durchwegs interessant. Die Ergebnisse sind folgende: Selsert (Leipzig) besiegt nach 25 Minuten Schäffer (Mitteldeutschland); Selsert (Pommern) besiegt Schoppe (Hannover) in gleicher Zeit. Schäffer (Ostpreußen) benötigte 18 Minuten, um Philipp (Charlottenburg) auf beide Schultern zu legen. Schäffer (Norddeutschland) kann Siegfried (Dresden), der sich kaum baut, erst nach 25 Minuten besiegen. Heute Mittwoch, ringen: Siegfried II gegen König (Dresden); Schoppe (Hannover) gegen Roland (Dresden); Schmidt (Dresden) gegen Schäffer (Ostpreußen); Philipp (Charlottenburg) gegen Selsert (Leipzig).

Turnen.

Der Dresdner Turn- und Sport-Verein von 1867 veranstaltete am letzten Montag im Eldorado den 11. Elternabend seiner zwei Jugendabteilungen, der sich einen außerordentlichen Besuch erfreuen durfte. Die Veranstaltung wurde durch die Anwesenheit des Gemeindepflegers des Dresdner Turngaues, Herrn Studenten Dr. Nowak, des 1. Gauturnwarts, Herrn Oberrealgymnasialer Jemlich, und des Jugendgauaufwartes, Herrn Realgymnasialoberlehrer Pöschl, auszeichnet. Die der morgigen Begrüßungsansprache des 2. Vereindirektors, Architekten Lüder, folgenden unterhaltsamen Darbietungen der jungen Turner fanden allenfalls wohlbekümmerte Aufnahme. Der zweite Teil des Programms galt der turnerischen Arbeit; die 1. Jugendabteilung bot auffällig schwierige Kreisläufe unter Leitung ihres Turnwarts Blumbeck, anschließend hierzu zeigten die Jüngsten recht gut zusammengeführte Sprünge und Gruppen am Pier.

Gymnastik.

Die 2. Abteilung bewies ihr gutes Können durch Vorführung gut durchdachter Übungen, denen sich ein sehr exakt Barrenturnen anschloß. Auch diese Vorführungen wurden sowohl vom Vater, Turnwart Stoll, als auch den Turnern selbst als Ehre. Die zweite Übungseinheit fand durch reichen Beifall gebührend Abschluß. Den Schluß der gutverlaufenen Veranstaltung bildete die humoristische Vorstellung der 7 Schwaben. Die jungen gelöschigen Körper ließen die Schönheit regelmäßiger Übungsübungen auch für jeden Nichtturner erkennen, der frohe Geist in den gelöschten Turnern leuchtet aus den jugendlichen Gesichtern. Es ist so, daß unsere Jugend noch vieelmehr als bisher dem dringenden Ruf folgt: „Trete in die Turnspiele, habt gute Körper, schaft den Geist und erhalten ihn froh.“ Das Turnen bietet hierzu die Hand, es will mit erzielten an körperlich und geistig gefüllten deutschen Männern, deren unter zusammengebrochenen Vaterland in den nächsten Jahrzehnten mehr denn je nötig warden wird. Turntag: 1. Abteilung Montags und Donnerstags abends von 8 bis 10 Uhr in der Schulturnhalle Seidenstr. 8. 2. Abteilung Dienstag und Freitag von 15 bis 17 Uhr in der Schulturnhalle Voßlandstraße 21. Anmeldungen können dort erfolgen.

Schach.

Der Dresdner Schachverein, dessen Mitgliederzahl in diesem Jahre fast verdoppelt hat, hat sich leider neuerungen gefreut, die gärtlichen Räume des Kaffee-Hülfert zu verloren und sieht heute, Mittwoch, nach dem Kaffee-Hülfert, Dresden-N. Hauptstraße, Ecke Albertplatz, über wo ihm größere Räumlichkeiten für seine Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Als kleine Einladung soll am Sonnabend, den 11. Dezember, abends 17 Uhr, eine Simulation vorstellung stattfinden, bei welcher der lächelnde Meister Blumrich und der Dresdner Meister Emmerich alterierend spielen werden, b. b. beide spielen zugleich gegen 25 bis 30 Herren des Vereins, gegen die sie abwechseln ihre Räte wünschen werden. Das Ulysseturnier ist auf den 18. Dezember verschoben.

Kraftfahrsport.

Automobil-Rennen. Zur Wiederbelebung des Automobil-Sportes wird der Allgemeine Schmauer-Club im kommenden Jahre mit allen Mitteln versuchen, ein Automobil-Rennen zu veranstalten. Die bisherigen Verhandlungen mit den Berliner Automobilbahnen wegen Überlassung der verletzten Leidenschaften, die Sicherung ausgeschlossen wurde, daß das Gelände zu kurz be- schädigt würde.

Punktport.

Internationale Punktverkehrs-Konferenz. An der noch in diesem Monat in Haag (Holland) tagenden Internationale Punktverkehrs-Konferenz nimmt unser England, Dänemark, Belgien, Schweden und Holland auch Deutschland teil.

Möllchensport.

Der nächste Nebung-Möllchenabend des Dresdner Möllchensportvereins findet nicht, wie üblich, am Mittwoch, sondern erst am Freitag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Vereinshof, Reichsgerichts Hof, statt. Gleichzeitig soll am selben Abend eine außerordentliche Hauptversammlung im gehobenen Vereinszimmer abgehalten werden. Anfolge der wichtigen Tagesordnung bietet der Verein alle Mitglieder um recht zahlreichen Besuch.

Weihnachtsgabe für die Kleinrentner!

Unter der Teuerung leidet heute alle Volkskreise, am meisten aber die Kleinrentner: die kleinen Kapitalrentner, deren mühsam erworbene Ersparnisse heute zum Nötigsten nicht mehr ausreichen; die Alpenrentner, einschließlich der Hinterbliebenen, sowie die Unfall-, Alters- und Invalidenrentner, deren vor dem Kriege festgesetzte Bezüge bisher noch keine ausreichende Aufbesserung erfahren haben. Sie stehen in ihren Einkünften vielfach noch unter den Erwerbslosen und wollen auch die Armenunterstützung nicht in Anspruch nehmen. Diese Münzgern, die schwer um ihr Dasein ringen, wollen wir zum bevorstehenden Weihnachtsfest eine kleine Freude bereiten. Hierzu rufen wir die gesamte Bevölkerung auf.

Wer rasch gibt, gibt doppelt!

Dresden, den 5. Dezember 1920.

Der Ausschuß.

Oberbürgermeister Blüher, Vorsitzender.

Geh. Hofrat Ernst, Schatzmeister.

Stadtverordneten-Vorsitzender Althoff.

Julius Gräßdorf, Vorsitzender des Landesversicherungsinstituts Sachsen.

Missor Althoff, Syndikus des Dresdner Zentralausschusses für Industrie, Handel, Verkehr und Gewerbe.

Geh. Kommerzienrat Konzil Georg Henckold, i. Fa. Geh. Henckold.

Ernst Bauer, Direktor der Commerz- und Privatbank.

Alfred Bleicher, Direktor des Chemnitzer Bankvereins.

Kommerzienrat Dr.-Ing. Heinrich Ernemann, Vor-

sitzender der Ortsgruppe Dresden des Verbandes Sächsischer Industrieller.

Paul Finsler, Vorsitzender des Drogistenvereins zu Dresden.

Direktor Hugo Hößner, Vorsitzender des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels, Ortsgruppe Dresden, und des Arbeitgeberverbandes des Dresdner Großhandels.

Bankier Karl Heitche, in Fa. Bassenge & Heitche.

Richard Grahl, Vorsitzender des Weinbündervereins zu Dresden.

Carl Grotti, Syndikus des Arbeitgeber-Verbandes der Schokolade- und Zuckerwaren-Industrie und ver-

wandter Betriebe für Dresden und Umgegend.

Alfred Grumbi, Fabrikbesitzer, Vorsitzender des Ver-

eins Sächsischer Solingindustrieller.

Kommerzienrat Ferdinand Gruneberg, Direktor der Sächsischen Bank.

Konzil Erich Garan.

Stadtrat Direktor Barnisch, Vorsitzender des Arbeit-

geber-Verbandes der Zigaretten-Industrie für Dresden und Umgegend.

Alfred Heinrich i. Fa. Philipp Elsmeier.

Hennig, Fabrikbesitzer, für den Verband der Metall-

Industriellen, Bezirk Dresden, C. V.

Gummimühlen:

Elberger, Gummifabrik, Abteilung Dresden, Altmarkt 16, und deren Depothäuser: Bank für Handel und Industrie (Gummibank), Böhl, Dresden, Wallstraße 10; Commerz- und Privatbank, Güterstraße 14; Bank für Handel, Gewerbe und Privatbank, Güterstraße 14; Bank für Handel, Gewerbe und Privatbank, Güterstraße 14; und deren Depothäuser: Deutsche Bank, Städte Dresden, Ringstraße 10, und deren Depothäuser: Dresdner Sparkasse, Breite Straße 79; Dresdner Bank, König-Albert-Straße 3, und deren Depothäuser: Dresdner Nachrichten, Marienstraße 140; Dresdner Neueste Nachrichten, Herthastraße 4; Philipp Elsmeier, Ringstraße 15; S. Wallerstorff, Steckstraße 14; Südliche Bank, Schloßstraße 7; Stein & Sohn, Moritzstraße 14; die Südböhmische Sparschule mit ähnlichen Neben-

stellen, sowie die ähnlichen Häuser.

Maschinenfabrik Vogel & Schlegel,

Dresden-Plauen, Biedermannstraße 8.

Fernmel 2040 und 2107.

Reparaturen

zu jeder Tageszeit an:

Dampfmaschinen, Kraftanlagen,

Betriebs- und Arbeits-Maschinen

sowie Anlagen.

Lieferung vollständiger neuer Anlagen.

Brillanten

Perlen, Platin, Gold- und Silber-Gegenstände jeder Art, Münzen, Medaillen, ganze Sammlungen nach Wunsch zum niedrigsten Zegessur unter freiem Wechsel von 5-4 Uhr.

G. Schmidt, Juwelier, Uhlandstr. 6, 1.

Telefon 15345.

per 3 Minuten von Haupttelef. 200



Hohgeschliffene Rasermesser,
schmal und breit,
Rasierapparate,
Rasiergarnituren,
Rasierpinsel,
Rasierseife,
Rasierspiegel,
Rasierbecken,
Rasierklingen
für Gillette- und deutsche Apparate,
Streichriemen,
Abziehsteine.

Richard Münnich,
Dresden-N., Hauptstraße 11.

Pianos!

u. Flügel zu äußerst berechneten Preisen
= = Bestes Friedensmaterial = =
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

5. Wolfram

Pianos- und Flügelarbeit. Niedrigste und Verkauf
nur Viktoriahaus, Ringstraße 18

Für Sie! Ein Extratropfen!

Reine Weine zu Sekte von

C. Spielhagen, Dresden,
Annenstr. 9 und Bautznerstr. 9.

1917er

Deutsche Schaumweine

verbürgt mit feinstem Kandiszucker gestopft

Billige Preise! Wiederverkäufer Extra-Rabatt!

Neuheit!

Wiederverkäufer 25% Rabatt!

Elektrische

Aluminium-Schnellkocher

Geld- und
Zeitersparnis!
Für d. Haushalt
für die Reise.



Für solide und
saubere Arbeit
volle Garantie!
Muster gegen
Berechnung
erhältlich!

Inhalt Gewicht Spannung Stromverbrauch Kochdauer Ladenpreis
1 Liter 620 gr 110 oder 400 Watt 7 Minuten M. 1

Bermischtes.

**** Tannpferverbindung mit Danzig und Libau.** Der Norddeutsche Bund eröffnet am 10. Dezember eine regelmäßige Passagierdampf Linie mit wöchentlichen zweimaligen Fahrten zwischen Danzig und Libau über Pillau mit dem fürgärt erworbenen neuen Passagierdampfer "Nymphen". Es werden Gepäck, Gepäckstücke und in geringem Umfang auch Frachtgüter befördert.

**** Ein deutscher Gefangenewohnter in Rot!** An die ehemaligen Kriegsgefangenen von Tomsk und Krasnojarsk richtet sich ein Aufruf, in dem es heißt: Deutsche Kriegsgefangene, die in Tomsk und Krasnojarsk in russischer Gefangenschaft waren, werden sich sicherlich den Mannes erinnern, der den in großer Bedrängnis befindlichen deutschen Kameraden nicht nur mit teilweise erheblichen Färschen unter die Arme gegriffen, sondern auch unter persönlicher Einziehung seines Lebens und seines ganzen Existenz Anderen Dienste geleistet hat. Es ist Heinrich Mayer, der ruhig tapfere Kaufmann aus Sachsenfeld bei Tiflis. Der Brave ist jetzt von allen Vornamen entblößt nach abenteuerlicher Reise in Berlin eingetroffen, und wir bitten alle Kameraden, die darüber von ihm erzählen haben, sie sofort an sein Konto bei der Deutschen Bank in Berlin einzuzahlen zu wollen. — Unterzeichnet ist der Aufruf von Otto von Stern (Vonawodow), Mitmeister a. D., und Kreisrat, Berlin, C. Conrad, Lm. d. R. R. Rat, 137, Berlin, Bruno Gundlach, Berlin, Erich Treiter, Berlin, Albert Stos, Berlin, Eduard Anders, deutscher Komrat Berlin.

**** Verzweiflungstat eines Familienvaters.** In dem Schmiedendorf Nipoldau hat der Arbeitssmann Menrad aus Wüllingen infolge finanzieller Schwierigkeiten im Einvernehmen mit seiner Frau diese, seine drei kleinen Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren und dann sich selbst erschossen.

**** Grausamer Muttermord.** In Langfuhr ermordete der 24jährige Kaufmannslehrling Erich Lanzel, Sohn eines Eisenbahnerleiters, seine Mutter in der elterlichen Wohnung durch Erdrosseln mit einem Handklemm, weil seine Mutter ihm Geld verweigerte. Er wurde festgenommen und ist gefasst.

**** Mutter eines Beinbrekers.** Nach einer Meldung der "Post AG" aus Breslau war der Kaufmann Bielek im betrunkenen Zustande eine Handgranate in ein Restaurant, in dem ihm die Verarbeitung von Schnaps verweigert worden war. Durch die Explosion wurden zwei Leute getötet und sechs verwundet. Der Täter wurde verhaftet.

**** Festnahme einer Mörderbande.** In Berlin wurden vier Mitglieder einer Bande festgenommen, die im September in Stolitz in Pommern den Produktenhändler Abraham in seinem Geschäft überfallen und durch Revolverkugeln getötet hatten.

**** Barometerhand und Fernseher.** Goethe hat besonders beschrieben, daß er bei jedem Barometerhand am besten zur Arbeit aufgelegt sei. Die Gemüter veranlaßte einen Pädagogen, Dr. B. Stange, 6 Jahre lang an etwa dreißig Schülern Beobachtungen über den Einfluß des Aufdrusses auf die geistige Regsamkeit der Schüler anzustellen, und die Ergebnisse teilt er in einem Aufsatz der "Umschau" mit. Der Fernseher der Schuljugend hängt natürlich von einer urtiefen Anzahl schwer zu erfassender Nebenbedingungen ab, wobei körperliches Bestehen, Einfluß der Umgebung, Natur des barometrischen Einflusses wie, ihre Rolle spielen. Gegenüber barometrischen Einflüssen wie der geistige Maßstab bei den verschiedenen Individuen verschieden. Manche Schüler zeigten sich den Witterungsbeeinflussungen gegenüber unempfindlich; bei anderen war sie einwandfrei zu erkennen. Im allgemeinen nahm bei rasch wechselndem Barometer die geistige Regsamkeit deutlich zu, während mit einem raschen Abfallen des Barometers ein Verschaffen der Unwetterähnlichkeit durchweg zusammenhing. Besonders auffallend war die Regsamkeit der Schüler in den Wintermonaten, während sie in den Sommermonaten beträchtlich nachließ. In Wintern mit dauerndem hohem Barometerstand wurden die besten Leistungen erzielt, und so könnte durch die Beobachtungen Goethes Aufschluß gebracht werden.

*** Gesichtssymbole.** Es ist ein bekannter Spruch, daß das Gesicht der Spiegel der Seele ist; aber nur wenige Menschen beachten diese alte Weisheit und ziehen aus ihr die nötigen Folgerungen. Wer sich dazu erzogen hat, die Geschichte seiner Mütterchen zu studieren, ist es in der Dawn oder auf der Straße, der sieht von den Augen jedes Einzelnen seine Weisheit ab. Da gibt es das unzufriedene Gesicht, das das Leben noch nicht kennt und das Gesicht, das es nur allzu gut kennt; da gibt es traurige und lustige Gesichter, gute und schlechte Gesichter, Gesichter, die in der Vergangenheit leben und solche, die der Zukunft zugewandt sind, das menschenfreudige Gesicht, das schwelgend jedem hilft anbietet, und das Gesicht des Großen, das sich gegen die Mütterchen verhält, und dann gibt es Hunderte von Gesichtern, die Dummheit ausdrücken, Langeweile, Unzufriedenheit, nichts mehr. Warum gibt es so viele Gesichter, die wie ein leerer Spiegel wirken, auf denen nichts oder nichts Wissenswertes geschrieben steht. Nicht allein deswegen, weil diese Menschen mit den leeren Gesichtszügen ein unentwickeltes Innentalen haben, sondern weil sie selbst ihre Gesichter zu wenig beobachten und nicht darauf achten, ihren Jüngern einen gewissen Ausdruck zu verleihen. Diese Leute vergessen, daß das Gesicht des Barometers des Charakters ist; sie haben das Interesse am Leben verloren und sind menschenlose Maschinen geworden. Sie überlegen nicht, daß der erste Eindruck, den ein Gesicht macht, von großer Wichtigkeit ist. „Dem würde ich nicht weiter trauen, als ich ihn leben kann!“ „Sie sieht so gut aus, daß ich ihr alles anvertrauen könnte!“ „Ich würde niemals eine Frau betraten die einen solchen Gesichtsausdruck hat!“ Nein, den Mann,

den wollen wir nicht engagieren. Sein Gesicht steht auf wie alle Tage Regenwetter. Ich will etwas Sonne um mich haben!“ Solche Ausführungen hört man immer wieder; sie zeigen, wie hohe Bedeutung dem Gesichtsausdruck im täglichen Leben beigelegt wird. Wie faßt man seinem Gesicht einen angemessenen Ausdruck verleihen? Man sieht in den Spiegel und sieht sich an. Das wird zur Selbstbeurteilung und Selbsterkennung beitragen. Kummer und Angst zeichnen starke Linien zwischen die Augen und um den Mund. Niemand möcht die Zähne schließen und läßt die Mundwinkel herunterhängen. Pestilenz, Kleinkinder, Mangel an Nahrung drücken sich aus in den harten Linien des Mundes und der Lippen, in den scharfen Kugeln der Augen. Aber freudigster, viel Lachen, heralicher Anteil am Leben des Mütterchen, sie machen ein Gesicht glücklich und rund, verleihen ihm eine gewisse Leuchtkraft, die ihre Wirkung nie verliert. Das Studium unseres Gesichts, das uns über unsere Fehler aufklärt, wird uns zum Erlebenerwerben, ein fröhliches Leben, ein zufriedenes Gemüte verleihen den Gesichtszügen einen Ausdruck, der mehr wert ist als vieles Geld.

*** Der Mann seines Schwiegermutter.** Ein gewisser Thortol wurde kürzlich in Louisville (Kentucky) wegen eines Vergehens verhaftet, das in jedem Fall als durchaus ungewöhnlich betrachtet werden muß. Hatte der Mann doch seine eigene Schwiegermutter geheiratet und dadurch gegen die Gesetze des Bundesstaates verstößen. Der Angeklagte, der erst seit wenigen Tagen verhaftet war, erklärte sich in der Verhandlung für unbeschuldigt, da er beim Einheiraten der neuen Ehe von seiner ersten Frau bereits seit Wochen geschieden war, so daß die Mutter seiner früheren Frau vom Tage der Scheidung an nicht mehr als seine Schwiegermutter betrachtet werden könnte. Angesichts des schwierigen Falles, der in der Gerichtschronik der Vereinigten Staaten noch nicht dagemessen ist, sah sich der Richter außerstande, ein Urteil zu fällen, sondern hielt es für angezeigt, die Verhandlung zu verlängern.

*** Ein chinesisches Edikt gegen den kurzen Rock.** Der Polizeichef von Shanghai hat ein strenges Edikt gegen die nunmehr auch im himmlischen Reich sich einbürgenden neuen Damenmoden erlassen. Mit ernsten Worten warnt er die Chinesinnen davon, die europäischen "Schamlosseiten" im Reiche des Konfuzius einzuführen. „Die Kleidung der Frauen“, heißt es in der Verordnung, „ist in neuester Zeit vielfach zu kurz, so daß die Arme und die Fußknöchel zu sehen sind. Viele dieser Kleider sind eine Nachahmung fremder Moden und verunstalten die Trägerinnen, die dann weder wie Fremde noch wie Chinesinnen aussehen. Frauen mit solcher Kleidung sind schamlos genannt, sie auf den öffentlichen Straßen zu zeigen. Alle Frauen, die in einem solchen Anzuge betroffen werden, sollen in Zukunft verhaftet und schwer bestraft werden.“

Deutsche Feiertage

Benuhnen Sie unsre

M 28.-

Taschenuhr	für Herren, dunkl. mit weißer Kante, gute Qualität ... besonders preiswert	4. 50	Selbstbinder	in feinen, aparten M. sterl. und Farben. Stück M 41.50 38.— 28.—
Taschentuch	für Herren, aus weißem Baumwoll. mit farbigem gelupftem Rand ... M	5. 50	Selbstbinder	und Regattas, einfärbig, reine Seide, in allen mod. Farben. Stück
Taschentuch	für Herren, weiß, gute, frische Qualität, mit Kante ... M	6. 50	Hofenträger	auf vorzüglichem Gummi, mit Lederschuppen ... Paar M 22.50
Taschentuch	weiß Baumwolle, eingewebte Kante, fröhliche Qualität ... besonders preiswert	7. 90	Vorhemd	mit passenden Manschetten, in hellen Streifen und Muster. Garnitur 36.50
Taschentuch	für Herren, aus weißem Oval, mit farblauer Kante ... M	8. 20	Schal	für Herren, auf Kunstseide, in schönen Streifen und Farben. Stück M 95.— 62.—
Taschentuch	für Herren, mit breitem Saum und Gehnaht, aus gutem, weißen Baumwoll M	9. 55	Nachthemden	für Herren, gutes, kräftiges Hemdentuch, mit Fältchen u. Brüchen
Taschentuch	für Herren, rein Leinen, in weiß, mit eingewebter Kante, prima Qualität	11. 80	Oberhemd'n	weiß, mit Pique. Ginstag. in M. Manschetten 130.— ohne Manschetten 120.—

Regenschirm
überdacht mit
Holzstock, Seidenstoff, M 138.-

Regenschirm
mit halbfester
dem Regen, dünn rollend, Stahlstock

Geschenk-Gutscheine

18. 25	Sportmütze	f. Herren, braun, grau, grün, mel. de anders preiswert M 15.— 12.50	9.-
26.-	Herrenbeinsleid	für Cutie, waag, in fa warz, mit feinen, weißen Streifen	210.-
18. 50	Hausjacke	für Herren, auf grau, n. grünem u. braungrün mettertem Fauch 395.-	295.-
32. 50	Anzüge	flotte Formen, braune und grau-grün melierte Stoffe ... besonders preiswert	550.-
40.-	Anzüge	auf Verarbeitung, in grün mit fein. Streifen ob. druck. gemustert besonders preiswert	650.-
95.-	Gummimantel	Raglanform, in Modesachen ... M	730.-
98.-	Schlüpfer	weicher, braunlich, Form, sehr vornehm ... M	985.-
185.-	Stiefel	für Herren, in schwarz aus Leder u. Dogtail besonders preiswert ... M 195.-	189.-

Dresden-Ußmarkt 12

Achtung!

Billiges Angebot,
da Möbel
wieder teurer werden.

Speisezimmer

bestehend aus großem Küchen-, gr. WC, kleinem, großem Waschz. 6 hochdekorat. Stühlen, 1 Platzs. in sch. Höhe, Preis 4. 650,- in älterer Ausführung, komplett, mit 2 m. Stühlen, Preis 4. 9-12.000,-

Bei Zusammensetzung der letzten drei Zimmer gebe ich eine Glashütte gratis.

Schlafzimmer

großer breitfloriger Spiegelkron. komplett, mit Marmor u. Matratzen, in sch. Höhe, Preis 4. 5200,-

in älterer Ausführung, mit 130 cm Schrank und Spiegel, Marmor und Matratzen, in sch. Höhe, Preis 4. 8700,-

Herrenzimmer

bestehend aus großem breitfloriger Schreibtisch, großem Diplomat-Schreibtisch, 2 Stühlen, 1 Stuhl u. 2 Stühlen, mit breitem Saum, 1 Schreibtisch u. 2 Stühlen, mit breitem Saum, 1 Schreibtisch, 1 Stuhl, Preis 4. 5850,-

in älterer Ausführung, komplett, mit Altbearbeit. und sch. Höhe, Preis 4. 10-12.000,-

Küchen u. Einzelmöbel

in großer Auswahl.
Möbelfabrik und Lager Otto Lenz

Dresden-N., Leipziger Straße Nr. 175 und 181.

Telephon 18425.

Beachten Sie meine Preiswürdigkeit!
Sie kann Ihnen noch, jedoch nur solange der Vorrat reicht, folgenden

außergewöhnlich preiswerte Angebot machen:

Speisezimmer
etwa Größe, dunkel gebeizt,
1 Schrank, 1. Diplomat-Schreibtisch,
1 Schreibtisch mit Stühlen, 1 Stuhl
mit breitem Saum, 1 Schreibtisch mit
breitem Saum, 1 Stuhl, Preis 4. 5200,-
Glastisch Speisezimmer
gleicher Größe 4. 2200,-

Sonntag geöffnet!

Schlafzimmer
etwa Größe, dunkel gebeizt,
1 Schreibtisch mit Stühlen, 1 Stuhl
mit breitem Saum, 1 Schreibtisch mit
breitem Saum, 1 Stuhl, Preis 4. 4700,-
Glastisch Möbel jeder Art in
höchster Güte äußerst preiswert!

Möbelfabrik Richard Jenisch
Haus für mod. Wohnungskunst
Dresden-Neust., Hauptstr. 8 u. 10
Direkte Straßenbahnen 7, 9, 10, 12, 14, 16
Sattelle Brückbauer Markt

W. Camillo Enterlein, Dresden-A.

Koffer-

und Lederwarenfabrik



Waisenhausstraße 23

Ringstraße 24

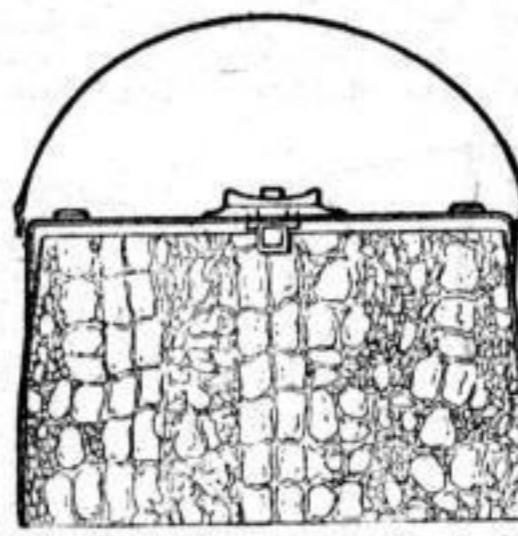


Große elegante Dametaschen in verschiedenen Mustern mit und ohne Elfenbeinschlüßen, auch mit Einfürtung von M. 200,- bis 2500,-



Nr. 228/12.

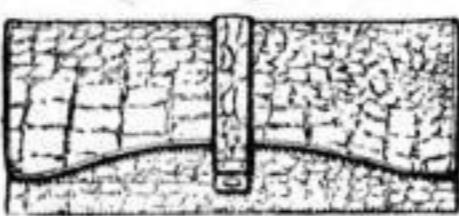
Besuchstasche aus mittlem. grauem oder braunem krokodilgenarbten Leder mit Spiegel M. 26,-.
Nr. 228/9 aus glänzendem krokodilgenarbten Moutonleder M. 40,-, 45,-, 50,-.
Nr. 228/13 aus Glanzmoutonleder mit Spiegel, in schwarz und dunkelfarbig M. 52 50, 75,-, 85,-, 95,-.
Nr. 228/20. Autolackleder mit Spiegel M. 60,-, 95,-, 105,-, ferner Ausführungen v. M. 20,- bis 300,- usw.



Nr. 230/22. Vornehme Dametasche, echt Saffian mit bezogenem Bügel, feinem Ripsfutter, verschließbarem dreifachem Verschluß M. 500,-, 550,-.
Nr. 178/12 in Floridarinleder braun mit Wildlederfutter M. 450,-, 500,-, 550,-.
Nr. 227/13. Autolackleder m. Spiegel M. 340,-, 360,-, 390,-.



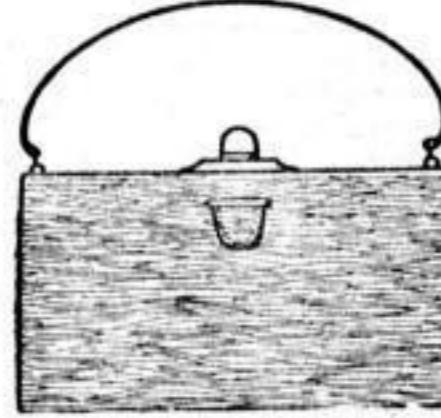
Nr. 140/36. Sehr vornehme Besuchstasche aus Glanzkalbleder oder echtem Saffian, schwarz oder dunkelfarbig Seidenfutter und Spiegel M. 350,-.



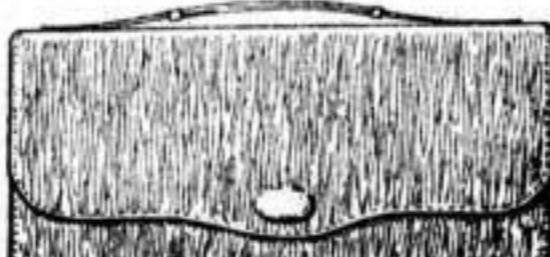
Nr. 219/22. Feine Besuchstasche aus matt geschliffenem krokodilgenarbten Kalbleder, feinem Stofffutter und Spiegel M. 175,-.



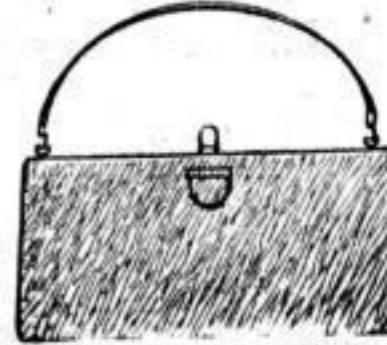
Nr. 228/31. Sehr praktische elegante Besuchstasche aus feinem Glanzsaffian mit Innenbügel, Geldtäschchen, Spiegel und Nadeldose M. 360,-.



Nr. 230/21. Sehr schöne, sparte Tasche mit Elfenbeinschlüßen, aus Autolackleder. Geldtasche u. Spiegel M. 450,-. Gleiche Form in beige, grau, mattgenarb. Kalbleder und echt. Saffian in ähnlichen Preislagen.



Nr. 175/23. Große elegante Besuchstasche aus Autolackleder, Innenbügel, 5 Innentaschen, Ripsfutter, Spiegel u. Geldtasche, ganz besond. preiswert M. 475,-.



Nr. 215/48. Sehr schicke kleine Tasche mit echtem Elfenbeinknopf, aus echtem Saffian, mit Innenbügel, Geldtasche und Spiegel M. 300,-, 350,-, 400,-. Gleiche Form auch ohne Innenbügel in mattfarbigem Saffian, Kalbleder und echt. Eidechse in ähnlichen Preislagen.



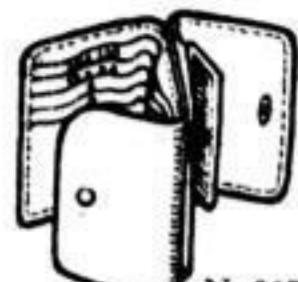
Nr. 174/49.

Preiswerte Tasche aus echtem antiken Kalbleder mit Kristallglasknopf, stählernem Bügel, ff. Stofffutter, M. 100,-, aus braunem krokodilgenarbten Bastardleder mit Vortasche M. 110,- und 125,-.

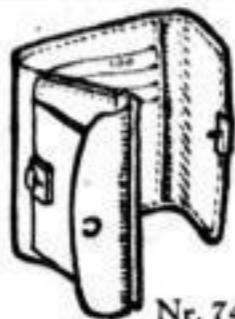
Damen-Taschen, alle Formen, auf Autolackstoff in guter Lederimitation in allen Preislagen v. M. 18,50 an. Andere Modelle in Autolack, Krokodilrindleder, hellem Schweinsleder mit und ohne Beschlag und Elfenbeinschlüßen in allen Preislagen von M. 75,- an.

Auf die Firma „W. CAMILLO ENTERLEIN“ achtet!

Geldtaschen anderer Art und Ledersorten in reichster Auswahl und in jeder Preislage.



Nr. 207/29.
Herregeldtasche f. Münzen u. Papier, a. echtem Saffian, elegant u. flach, m. 7 Innenfächern, Lederfutter M. 100.



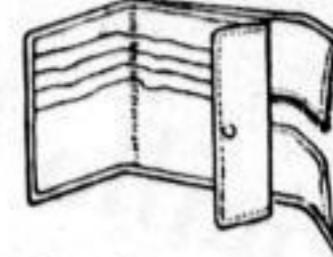
Nr. 74/27.
Herregeldtasche f. Münzen und Papier, echt Rindleder mit Lederfutter, kräftig, 6 Innenfächer M. 48.—.



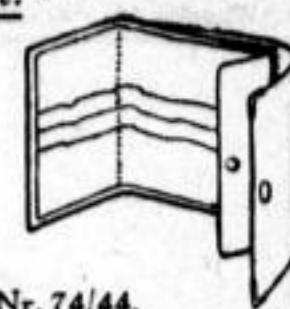
Nr. 113/5.
Knabengeldtasche, Rindleder, 2 Innen-taschen M. 22.—.



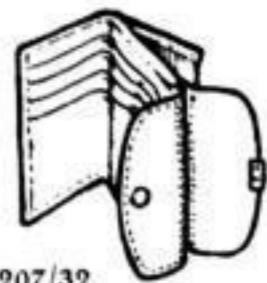
Nr. 176/14.
Knabengeldtasche, echt Rindleder, 2 Innen. M. 12,50.



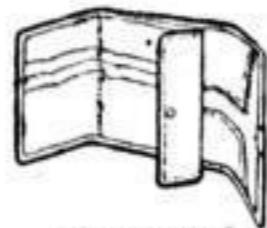
Nr. 176/1.
Herregeldtasche f. Münzen u. Papier, schwarzes Moutonleder mit Zahltasche u. 6 Fächern M. 60 u. M. 42,50



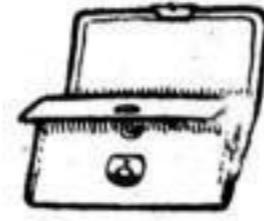
Nr. 74/44.
Hoheleg. Herregeldtasche für Münzen u. Papier, echt Saffian, mit Silberecken, 6 Taschen, mit Seidenfutter M. 100, m. Lederf. M. 125.



Nr. 207/32.
Damengeldtasche, echt Saffian, Lederfutter, 8 Taschen M. 75.—



Nr. 176/4.
Damengeldtasche, Moutonleder, Zahltasche u. 3 Innenfächer M. 40.



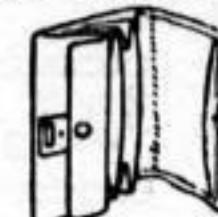
Nr. 103/10.
Kleine Damengeldtasche, Moutonleder, 4 Fächer M. 15.—.



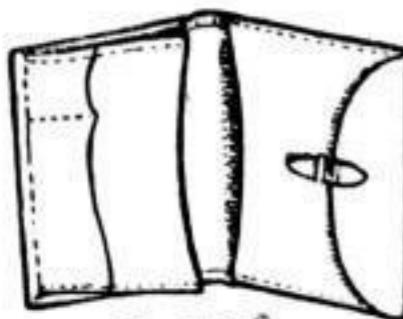
Nr. 91/10.
Kindergeldtasche, 6 Fächer, buntes Leder M. 5,50.



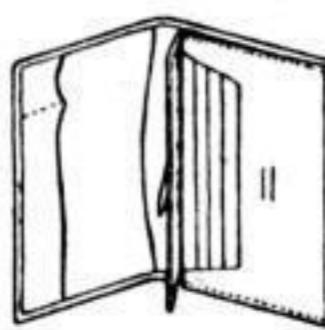
Nr. 222/24.
Elegante Damengeldtasche aus buntem Glanzsaffian, mit Beschlag, Seidenfutter . . . M. 50.—



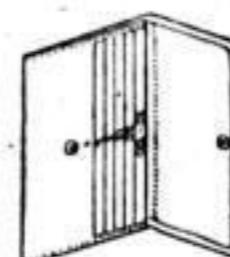
Nr. 207/4.
Elegante Damengeldtasche aus Glanzsaffian, Lederfutter, 6Fächer M. 57.—. Elegantere Ausf. bis M. 300.



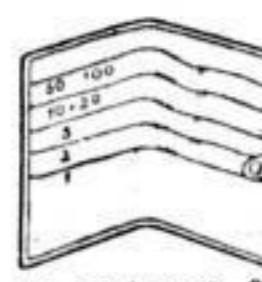
Nr. 115/24.
Haltbare Brieftasche, echt Rindleder, dunkelbraun, mit Rücktasche u. 4 Taschen M. 75.—, Nr. 166/12. Ähnlich in Glanzsaffian . . . M. 110.—.



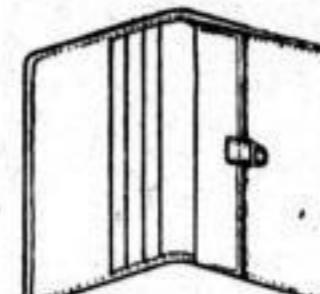
Nr. 143/35. Brieftasche m. Scheineinricht., aus kroko-dilgenarbtem Leder, Lederfutter, 9 Taschen M. 80.—.



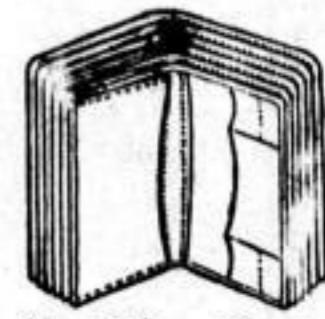
Nr. 205/6. Papier-geldtasche aus schwarz. Saffian, mit 6 Abteilungen M. 75.—, ähnliche Ausführungen von M. 15.— an.



Nr. 195/50. Praktische Papiergeldtasche aus Moutonleder . . . M. 55.—, ähnlich von M. 35.— an.



Nr. 115/2. Brieftasche, sehr haltbar, echt Saffian mit 6 Taschen M. 110.—.



Nr. 150/4. Elegante Brieftasche, 3—4 Taschen in 6 Größen, Ganzsaffian M. 40.—, M. 50.— und so fort bis M. 90.—.

Andere Modelle in reicher Auswahl von M. 5,50 bis M. 800.—.

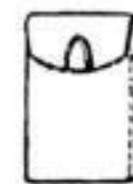
Große Auswahl in Briefkästen, Papierkörben, Telephonbuchhüllen, Gästebüchern, Photo-Alben.



Nagelpflegen nur gute Instrumente.
Nr. 180/7. Schere, Feile, Stäbchen, Polierer und Polierstein M. 50.—.

Nr. 180/6. Schere, Hautschere, Feile, Hautschieber, Stäbchen, Polierstein und Polierfeuer M. 100.—.

Nr. 180/15. Schere, Hautschere, Feile, Hautschieber, Hautmesser, Reiniger, Stäbchen, Polierstein, Feilplättchen, Polierer M. 175.



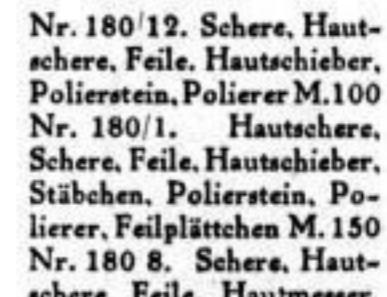
Zigarettenetui m. Silberbeschl. Glanzsaffian, schwarz, hell u. dunkelfarbig M. 75.—.



Zigarrenetui, braun und schwarz Leder mit Nickelbügel M. 20.—, hell- und dunkelbraun Rindleder m. Nickelbügel M. 60, desgl., aber m. bezog. Bügel M. 100 u. s. f. bis M. 750.—.



Zigarettenetui für Damen, Glanzsaffian, Lederfutter M. 40.—, f. Herren desgl. größer M. 47.—.



Zigarettenetui in Hellrot, echt u. imitiert Krokodil, Wildleder, Schlange u. dergl. Nagelpflegen in Lederkästen mit reicher und eleganter Ausstattung, Ebenholz, Elfenbein, echt und imitiert Schildpatt, Nickel usw. in Preislagen bis zu . . . M. 2000.—.

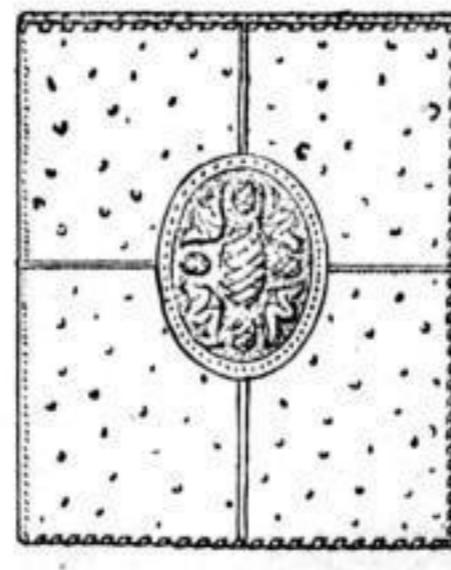


Thermosflaschen.
Nr. 221/9. Schwarz. Mantel, Aluminiumbeschl und Becher M. 30

Schrebblocks aus Leder



mit Lederschnürung, dunkelbraun M. 100.—. Echt Rindleder, pass. zu Schreibmappen M. 175. Schreibunterlagen mit Lederecken, schwarz, f. Damen M. 12.—, 16.—, 28.—, 30.—, 60.—, f. Herren M. 18.—, 20.—, 80.— und 90.—.



Herren-schreibmappe, wie Abbildung, Größe 43 x 35 geschlossen, mit Lederschnitzarbeit und Schnürrand, dunkelbraun, M. 200.— kleinere M. 175.—.

Ähnliche Muster in den verschiedensten Ausführungen für Herren und Damen von M. 70.— bis M. 1000.—.



Glückbeutel, Wildleder, farbig M. 2,25, 3,50, 5.— 6.—.

Obstmesser, 9 cm lang, Elfenbein, mit Lederhülle M. 20.—.



Streichholz-hölle, massiv Rindleder M. 2,25.



Jutiteretui, Rindleder, massiv Rindleder M. 3,50, Feinere Ausführungen b. M. 30.—.

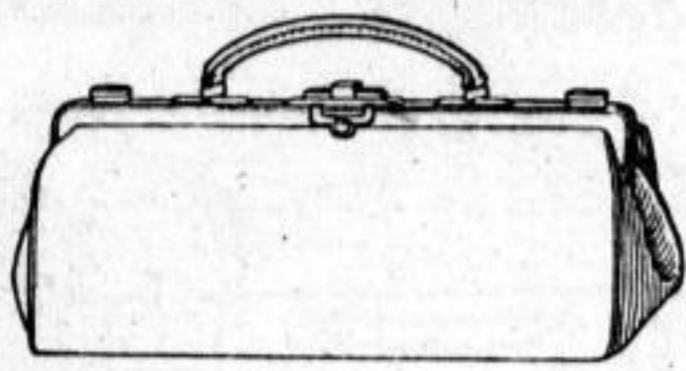


Briefmarkenhülle, Leder, in allen Farben, M. 3.— und M. 4,50.



Steckgut, Schere, Trennmesser, Elfenbein m. 2 Klingen, Fingerhut, Lederetui in Seide, M. 40.

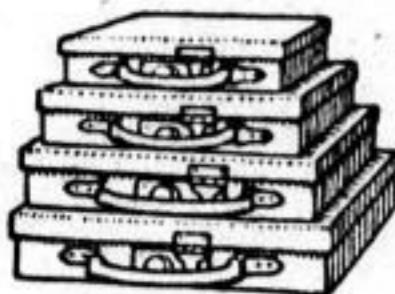
Schreibtischgarnituren, bestehend aus Schreibmappe, Block, Telefonbuchhülle, Briefmarkenkasten, Zigarettenkasten in verschiedenen Preislagen.



Nr. 415. Reisetasche aus wasserdichtem Segelleinen, mit echtem Stofffutter, dreifachem Nickelverschluß, Ledergriff, sehr haltbar.

Größe	36	39	42	45	48 cm
M.	140.-	150.-	160.-	170.-	180.-

Nr. 416. Desgleichen, echt Rindleder, krokodilgenarbt, mit schwerem Offenbacher Bügel, zu vorteilhaften Preisen.

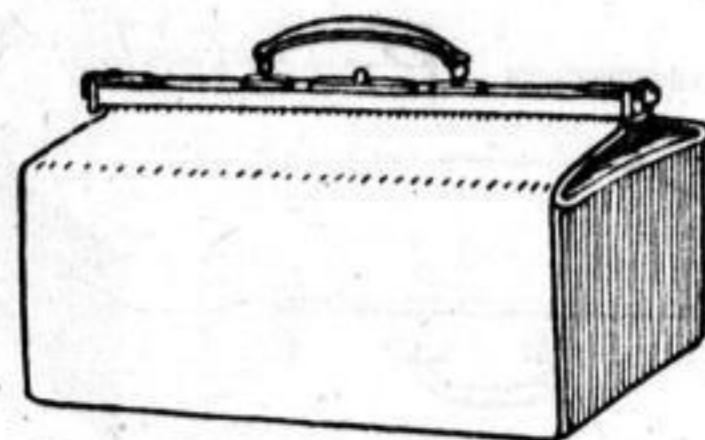


Nr. 650. Kleine Kofferchen aus feinem hellen glatten Rindleder, Zug- und Schließschloß
Größe 27 30 33 36 cm lang

M. 200.- 250.- 300.- 350.-

Nr. 651. Desgleichen aus dunkelbraunem Kunstleder in genau gleicher Ausführung
Größe 27 30 33 36 cm lang

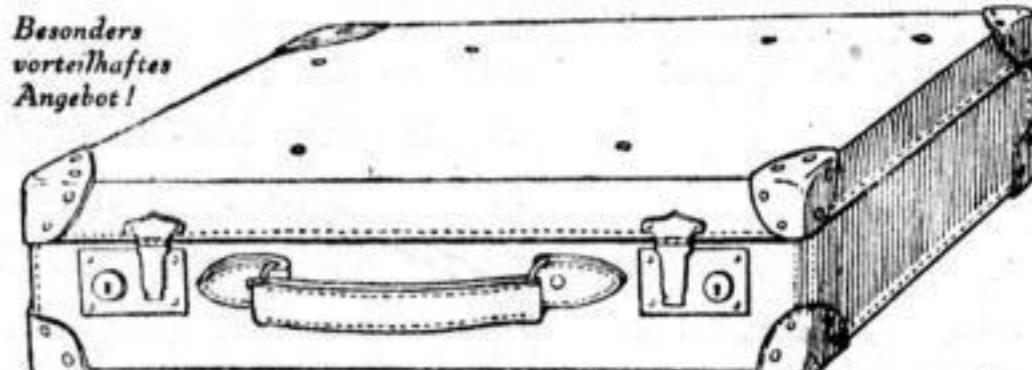
M. 70.- 85.- 100.- 115.-



Nr. 518. Maulbügeltasche aus braunem Kunstleder mit echtem Stofffutter, Ledergriff, dreifachem Verschluß Größe 40 45 50 55 cm

M. 160.- 170.- 190.- 210.-

Nr. 417. Desgleichen aus bestem Rindleder mit schwerem Offenbacher Bügel, besonders gute Ausführung von M. 500.- an.



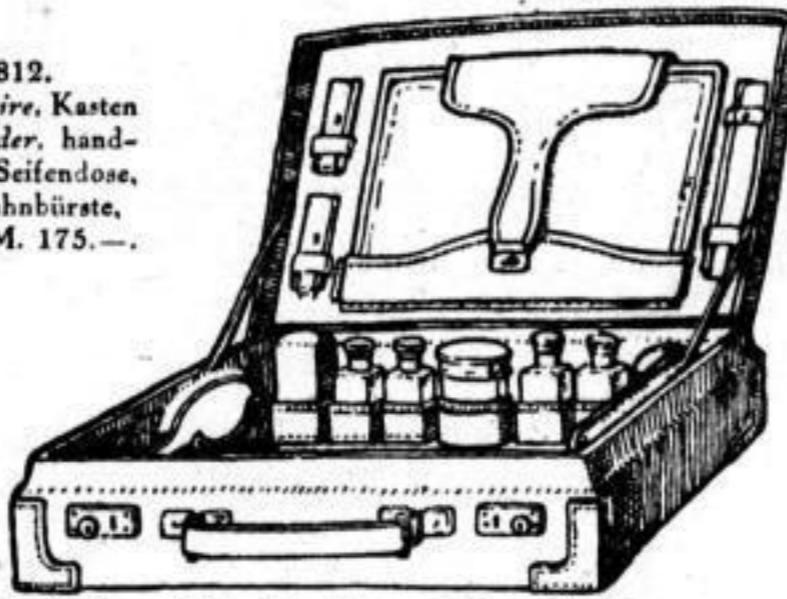
Nr. 512. Anzugskoffer aus glattem feinem Zaumrindleder, hell- und dunkelbraun, mit acht schweren gewalkten Lederecken, Zug- und Schließschlössern, bestem Stofffutter, Packriemen, alles handgenäht, Sattlerarbeit
Größe 50 55 60 65 70 cm lang

M. 1300.- 1400.- 1500.- 1600.- 1700.-

Ähnliche Koffer aus Rindleder glatt und genarbt auch in billigeren Preislagen.



Nr. 812.
Reisenecessaire, Kasten
echt Rindleder, hand-
genäht mit Seifendose,
Bürste, Zahnbürste,
Kamm. M. 175.-.



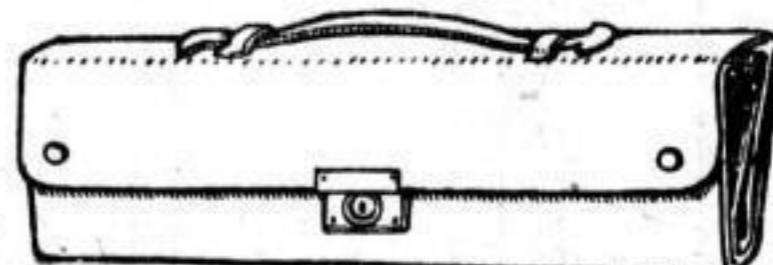
Große Auswahl in Einrichtungskoffern für Herren
und Damen, mit Nickel- und Silberbeschlägen,
in Leder von M. 1750.- an bis M. 12000.-.



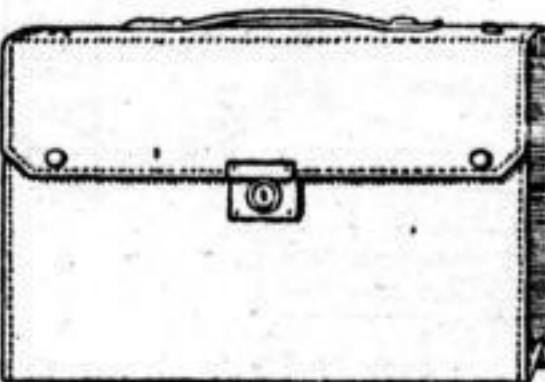
Nr. 815. Reisenecessaire, Rindleder,
Seifendose, 2 Bürsten, Zahnbürste, Kamm,
Spiegel, Flakon M. 350.-. In Kunstleder
von M. 100.- an, sowie reicher aus-
gestattete Stücke von den billigsten bis zu
den höchsten Preisen.



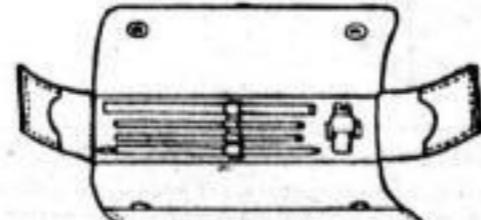
Schulranzen
für Knaben und
Mädchen, Kunst-
leder, Lederriemchen
M. 30.-, 35.-,
45.- und 60.-,
desgl. echt Rindled.
M. 175.-, 200.-,
225.- u. 250.-.



Nr. 79/42.
Aktenmappen, Kurzleder M. 65.-, desgl. mit Griff M. 75.-, desgl. braunes genarbtes Leder M. 100.-, desgl. bessere Ausführung, braunes genarbtes Leder mit Griff M. 150.-, desgl. echt Rindleder M. 200.-, 240.-, 300.- und feinere Ausführung in Saffian usw.
Notenmappen, zum Zusammenlegen, Kunstleder, schwarz und braun M. 65.-,
desgl. in echt Rindleder usw. in allen Preislagen.

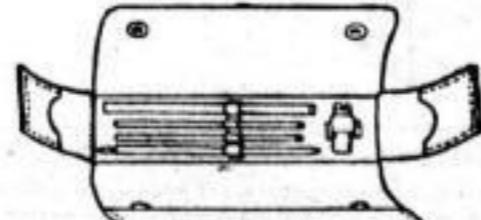


Nr. 120/10.
Büchermappen,
Kunstleder mit
Schloß und Griff
Gr. 30 35 38 41cm
M. 47.50 55.- 88.- 96.-



Nr. 120/32. Desgl.
billigere Sorte mit
Griff und Schiene
Gr. 28 34 37 cm
M. 16.- 18.- 20.-

Lederne Mappen
von M. 55.- an.



Nr. 37/7. Schreibetui ohne Füllung, Kunst-
leder M. 5.90. 7.-
desgl. mit Füllung M. 12.- und höher.

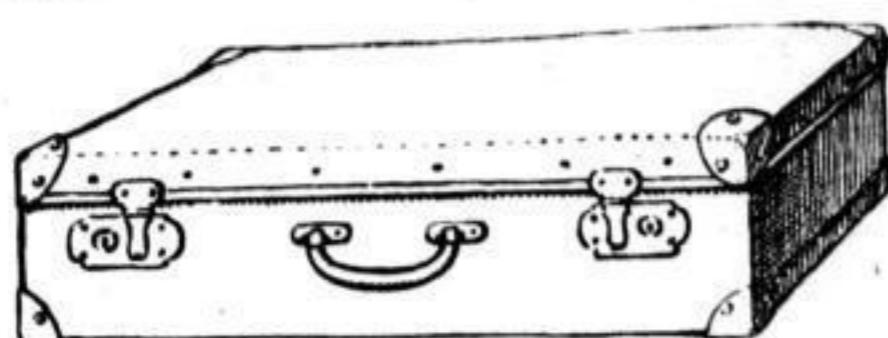


Nr. 69/6. Frühstückstasche, Kunstleder
M. 6.-, 7.-, 8.-
Leder . M. 20.-,
Rindleder M. 29.-.



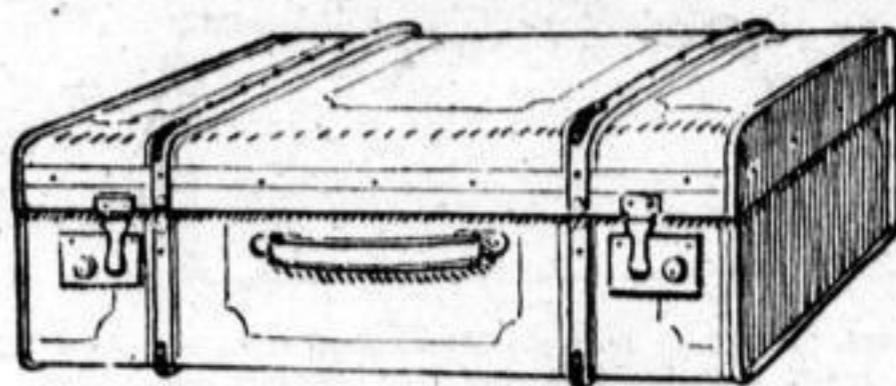
Nr. 950. Uhrarmbänder.
Rindleder, f. Damen M. 2.50
f. Herren M. 4.50
bis zu den elegantesten Ausführungen.

Praktische Weihnachtsgeschenke.



Nr. 325. Anzugskoffer aus deutscher Hartfaserplatte mit gewalkten Ecken, Messingschloß und Zuhaltungen, 16 cm hoch
 50 55 60 65 70 cm lang
 M. 90.— 95.— 100.— 105.— 110.—

Nr. 326. Desgl., jedoch mit Einsatz 20 cm hoch M. 120.— 125.— 130.—

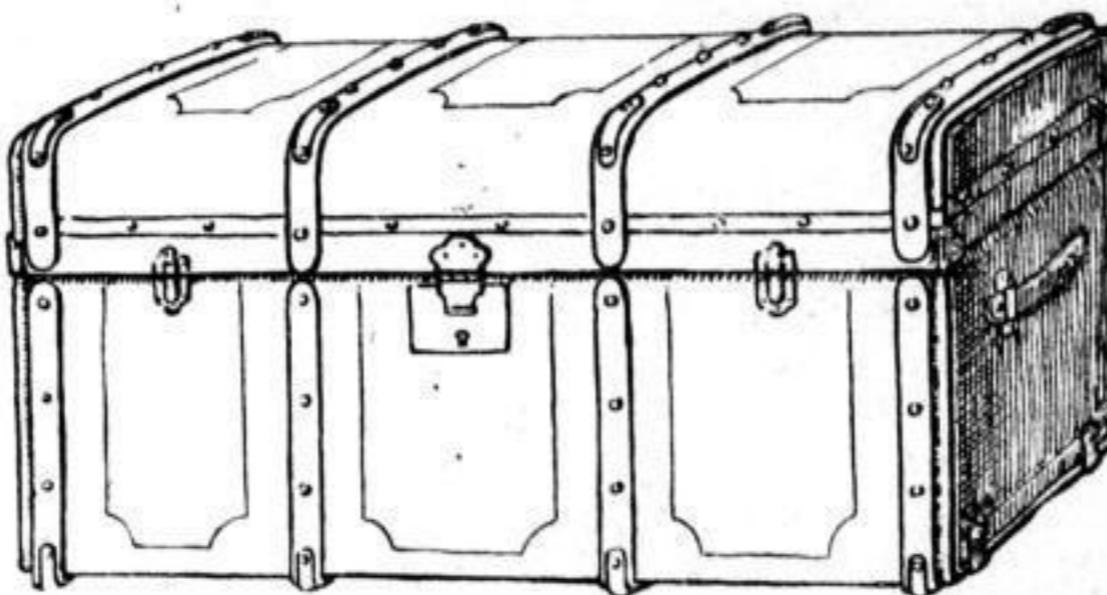


Nr. 327. Bügelkoffer, bezogen und mit Ölfarbe doppelt gestrichen. Hartholzbügeln, Ledergriß, Ledereinfassung, 2 Zug- und Schließschlösser, mit Einsatz, 23 cm hoch
 60 65 70 75 cm lang
 M. 245.— 260.— 275.— 290.—

Flache und höhere Handkoffer, echt Rohrplatte, Holz usw. in allen Größen.

Nr. 205. Reisekoffer, leicht, haltbar, mit starkem Stoff bezogen, Ölfarbenanstrich, Hartholzbügeln, Messingschlössern.

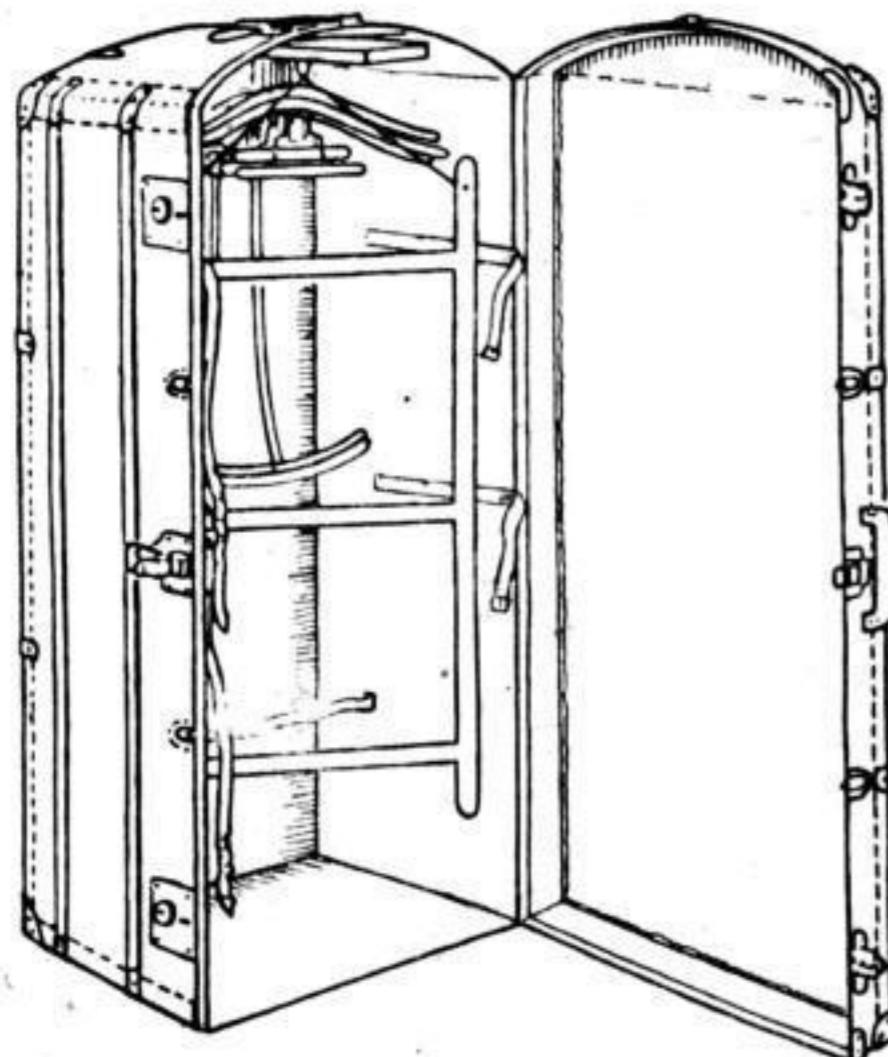
Schiffskoffer,
 1 Einsatz, Schuhfach, 33 cm hoch
 80 90 100 cm lang
 M. 360.— 440.— 540.—



Herrenkoffer.
 1 Einsatz, 1 Schuhfach
 80 90 100 cm lang
 40 43 47 cm hoch
 M. 380.— 480.— 590.—

Damenkoffer,
 ab 90 cm, 2 Einsatz, 1 Schuhfach
 80 90 100 cm lang
 52 55 60 cm hoch
 M. 500.— 580.— 680.—

Reisekoffer in echter Rohrplatte in allen Größen am Lager, zur Zeit zu sehr vorteilhaften Preisen; Besichtigung erwünscht.



Schrankkoffer für Herren
 mit Einrichtung für Wäsche, Oberhemden, Hüte,
 6—9 Anzüge
 usw.

für Damen
 mit und ohne Wäsche-
 einrichtung.

Reparaturen
 an
 Koffern, Reiseartikeln,
 Lederwaren, Damentaschen
 und dergleichen,
 sowie
 Sonderanfertigungen
 sofort und billigst.



Große Auswahl in Nähkörben, Nähkästen, Sticketuis, Nährollen, Scherenetuis, Schmuckkästen, Schmuckkoffern, Flaschen und Gläsern in Lederhüllen, Bürstenetuis, Taschenspiegeln, Taschenecessaires, Banknotenmappen usw.

W. Camillo Enterlein / Dresden / Waisenhausstr. 23 / Ringstr. 24.

*ehrenamtliche Buchdruckerei
 Dresden, h. Obergrafen*